

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 P oder 20 Groszy

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Bezugspreis monatlich 3.00 Gulden, vierteljährlich 8.00 Gulden, in Deutschland 2.00 Goldmark, durch die Post 2.00 Gulden monatlich. Abzugeben: die Adressen, die 0.40 Gulden, Restsumme 2.00 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements- und Inseratenverträge in Polen nach dem Danziger Logotheten.

Nr. 233

Mittwoch, den 5. Oktober 1927

18. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprech-Anschluß bis 8 Uhr abends unter Sammelnummer 21651, von 8 Uhr abends: Schriftleitung 212 00  
Anzeigen-Entnahme, Expedition und Druckerei 212 97.

## Wahlaufruf der deutschnationalen Helfershelfer.

Ein kommunistischer Wahlaufruf. — Auch die Mieter sollen wieder eingefangen werden.

„Kämpft mit uns gegen die verräterische Koalitions-politik der S. P. D. gegen den Terroristen, für eine Arbeiter- und Bauernregierung. Kämpft mit uns für ein rotes Arbeiter-Danzig.“

Also kündigt der Wahlaufruf der Danziger Kommunisten. Wählt Kommunisten, damit diese im Volkstag eure Interessen vertreten! Das soll doch der Sinn dieses Aufrufes sein. Dabei geben die Kommunisten aber auch hier selbst zu, daß sie im Volkstag keine praktische Reformarbeit für die werktätige Bevölkerung leisten wollen. Sie schreiben in dem Wahlaufruf: „Die S. P. D. warnt eindringlich vor allen Illusionen über das Parlament.“ Natürlich, man ist selbst nur ein einflussloses Häuflein, dem von Moskau aus dazu verboten worden ist, praktisch im Volkstag mitzuarbeiten. Aber durch die Verhöhnung der Arbeiterschaft untereinander hat man wenigstens zum Teil verhindert, daß eine große geschlossene sozialdemokratische Partei als einzige Vertreterin aller Werktätigen dort die Reaktion und das Unternehmertum in jedem Falle erfolgreich bekämpfen konnte. Nach dem so die Kommunisten selbst die Kampfesfront der Arbeiterschaft im Parlament schwächen, warum sie vor Illusionen über das Parlament.

Der Verhöhnung der Arbeiterschaft untereinander dient auch ausschließlich der diesmalige Wahlaufruf der S. P. D. Man vertraut auf die Bergeshöhe vieler Arbeiterwähler und leistet sich daher folgende jahnebelige Geschichtsverbreitung: „Der Vormarsch der kapitalistischen und nationalistischen Reaktion erfolgt mit Hilfe der Führer der S. P. D. und des A. D. S. B., der seine Krönung in der Bildung der Bürgerblockregierung, dem Bündnis zwischen Junkern, Industriellen und Passanten fand.“ Wer hat diesen Vormarsch der Reaktion in Danzig erst ermöglicht? Die Kommunisten. Sie stürzten den Linksenat und proklamierten die Weltrevolution. „Keine Koalition mehr, ganz gleich, unter welcher Flagge sie auch auftritt.“ schrieb im Oktober 1926 das hiesige Kommunistenblattchen. Aber die Schwegmann, Sawasch und Klawitter kümmerten sich nicht im geringsten um dieses Koalitionsverbot des Herrn Rasche. Die Reaktionsäre sind nun einmal so ungehorsam, daß sie solche bombastischen Ankündigungen der Kommunisten nicht mehr ernst nehmen.

Es ist nicht mehr als lächerlich, ist es nicht ein Verbrechen an der Arbeiterschaft, wenn in dem kommunistischen Aufruf selbst jede gesetzliche Mitarbeit im Befreiungskampf der Arbeiterklasse abgelehnt wird und dafür folgende Parole ausgegeben wird:

„Es gibt keinen anderen Weg zur Befreiung der kapitalistischen Macht und Ausbeutung, als der des revolutionären Kampfes — der Zerstörung des kapitalistischen Staates, der Vergeßlichkeit der Produktion, der Ermöglichung der Arbeiter- und Bauernregierung, der proletarischen Diktatur.“

Bei dieser revolutionären Einstellung ist es natürlich nicht verwunderlich, daß der kommunistische Wahlaufruf für die Lösung wichtiger Gegenwartsaufgaben keine Wege weist. Er hat nur ein Ziel: Die Sozialdemokratie herunterzureißen. Zu diesem Zweck wird mit den unverzichtbarsten Mitten gearbeitet. Nicht nur gegenüber der Partei, sondern auch gegenüber den Gewerkschaften. Da heißt es u. a.: „Die reformistischen Gewerkschaftsführer haben eine große Propaganda entfaltet und die Verhältnisse in Argentinien als paradiesische geschildert, um so die Arbeitslosen zur Auswanderung zu veranlassen und sie den argentinischen Klavenhaltern auszuliefern.“ Eine plumpe Fälschung der Gewerkschaften waren es, deren Vertreter, Klawitter und Fischer, im Volkstag gegen den Abschied der Danziger nach Argentinien antraten. Die Gewerkschaften waren es, daß ein Vertreter der Arbeiterbewegung zur Prüfung der Sachlage nach Argentinien geschickt werde und nicht irgendein Regierungsrat, der von der sozialen Lage der Auswanderer nicht das geringste Verständnis hat.

Ähnlich verlogen sind die anderen Anwürfe gegen die Sozialdemokratie und gegen die Gewerkschaften. Und bei solchen schäblichen Kampfmethoden schwafelt der Aufruf dann noch von einer „einheitlichen Front aller kommunistischen, sozialdemokratischen, parteilosen Arbeiter.“ Die Arbeiterschaft, auch soweit sie noch 1926 kommunistisch gewähnt hat, wird sich bedanken, noch einmal auf den Wahlschwandel der Moskaujünger hereinzufallen.

## Die Mieter- und Gläubigerpartei.

Herrn Wroczkowski's neue Firma!

Im Josephshaus versammelte gestern der Danziger Mieterverein seine Getreuen, um ihnen plausibel zu machen, wen sie im November zu wählen haben. Außerdem nahm man mit großem Tamtam eine Resolution an, die heute nachmittags dem Volkstag vorgelegt werden soll und in der eine Ablehnung des Wohnungswirtschaftsgesetzes verlangt wird. Also am letzten Tag! Nachdem in zahlreichen Massenversammlungen die Sozialdemokratie längst in schärfster Weise gegen diese Auswucherung der breiten Volksmassen protestiert und bewiesen hat, wo die übergroße Mehrzahl der aufgeklärten Arbeiter- und Angestellten steht, scheint es Herrn Wroczkowski doch etwas wacklig unter dem Hohn zu werden, da er durch die Gnade von 1700 Wählern im Jahre 1923 zugezogen erhielt und dann recht sorgsam unter das schützende Dach der Liberalen Partei stellte. Er fühlte sich auch bemüht, wenig zwar, aber doch immerhin, die Sozialdemokraten anzulügen, weil sie im Jahre 1925 bei der Beratung der Wohnungsbauabgabe sich ihm gegenüber ablehnend verhalten hätten, als er eine Demonstration gegen das Gesetz angeregt hatte. Angeblich hätte die Sozialdemokratie dabei Rücksicht auf die Hausbesitzer in ihren Reihen nehmen wollen. Das ist nun ein zu übler Wahlschwandel, Herr Wroczkowski. Die Sozialdemokratie hat es nur abgelehnt, Ihnen, Herr Wroczkowski, die Säle zu füllen. Sie selbst hat den Kampf gegen den Mietzwucher auch in öffentlichen Demonstrationen geführt.

Daß M. und auch die anderen Redner des Abends oftmals durch Weisfall unterbrochen wurden, befragt nichts für den Wert ihrer Ausführungen. Denn man sah hier viel kleine Leute, die früher von ihren paar Dittchen lebten, bis

ihnen die Inflation alles wegnahm. Nun sitzen sie, die einstmal's stramme Wähler der Freisinnigen waren, da, und hoffen auf Wunder, die es nicht gibt. Politisch unerfahren, noch ganz in der Furcht vor dem Popanz von dem rot-schläpfigen oder noch viel schlimmeren Sozialdemokraten in Eugen-Richter-Verkleidung stehend, haben sie sich mit anderen Mißvergnügten aus dem Arbeiterstande in den Mieter- und Sparsparerbund geflüchtet. Hier wird ihnen nicht ungeschickt und mit dem Jörn heiliger Entrüstung alles Mögliche erzählt und sie glauben daran. Nun will man gar Kleinrentnervertreter in den Volkstag haben. Was nützt das? Sie werden — wenn sie hineinkommen! — die komische Rolle des Herrn Wroczkowski mitspielen dürfen; sie werden protestieren können, nichts erreichen und dann mit ebenso leeren Händen im Jahre 1931 wieder vor Ihren Wählern die Beichte eines Lören ablegen müssen.

Denn das ist klar: nur auf den starken Schultern der Sozialdemokratie werden soziale Gesetzentwürfe des künftigen Volkstages auch wirklich soziale Bedeutung erhalten.

## Der mexikanische Aufstand.

General Serrano hingerichtet. — Scharfe Maßnahmen der Regierung.

General Serrano, einer der beiden meuternden Präsidialkandidaten, wurde nebst 19 seiner Anhänger von regierungstreuen Truppen im Staate Morelos gefangen genommen, vor ein Kriegsgericht gestellt, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die Meldung über die gleichzeitige Exekution Carlo Vidals, des früheren Gouverneurs des Staates Chiapas, ist nicht bestätigt.

Einer in El Paso (Texas) erscheinenden Zeitung sind aus Mexiko Meldungen zugegangen, wonach alle Offiziere der revoltierenden Truppen, die in Torreón den Regierungstruppen ihre Waffen abgeliefert haben, hingerichtet worden sind. Die Regierungstruppen hätten die Rebellen an Zahl weit übertroffen. Fast alle Meuterer seien in dem Gefecht getötet worden. Eine andere Meldung aus Mexiko besagt: Der Oberst Manzanilla mit sämtlichen Offizieren des Stabes ist wegen seiner Beteiligung an der Militärrevolte zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

### Mexikanische Kablogramm-Zensur.

Das Kableamt in Galveston teilte mit, daß die mexikanische Regierung im Kabelverkehr zwischen Mexiko und Amerika die Einführung einer Zensur angeordnet hat.

### Weitere Unruhen.

Nach einer weiteren Meldung aus Galveston sollen in der Stadt Mexiko 19 gesellschaftlich hervorragende Personen verhaftet worden sein. In einem Gefecht bei Jalisco wurden 10 Aufständische getötet und 20 verwundet. Bei Texcoco wurde ein Eisenbahnzug angegriffen und die Passagiere und ein Postwagen ausgeplündert. Präsident Calles, der vor-malige Präsident Obregon und der Kriegsminister erteilten nach einer Konferenz Befehl an die Luftstreitkräfte, sich zum sofortigen Eingreifen bereitzuhalten. Einer weiteren Nachricht zufolge hatten sich die Generale Oscar Aguilar und

## Das Programm der britischen Arbeiterregierung.

Der zweite Verhandlungstag zeigt Übereinstimmung in allen wichtigen Fragen.

Die Reichsregierung der britischen Arbeiterpartei hat einen Antrag über das künftige Regierungsprogramm eingebracht:

„Im Hinblick auf die bevorstehenden allgemeinen Wahlen und auf die Notwendigkeit, die wichtigsten Programmpunkte, über die zu entscheiden die Wähler aufgefordert werden sollen, festzulegen, beauftragt diese Konferenz die Reichs-Exekutive, in Zusammenarbeit mit der Exekutive der Parlamentarischen Fraktion der Arbeiterpartei ein Programm auszuarbeiten und der nächsten Jahreskonferenz vorzulegen, oder, wenn möglich, eine eigene Konferenz vorzubereiten, die die Grundlagen für die Tätigkeit einer zukünftigen Arbeiterregierung bilden können.“

Im Mittelpunkt des zweiten Verhandlungstages des Kongresses der Arbeiterpartei in Blackpool stand die Vorbereitung auf die nächsten Neuwahlen. MacDonald, der parlamentarische Führer der britischen Arbeiterpartei, sprach die Hoffnung aus, der konservative Ministerpräsident möge auf dem kommenden konservativen Parteitag der Nation mitteilen, „wie lange er fortzufahren gedenke, die Macht, die sich in seinen Händen befindet, noch weiter zu mißbrauchen.“ Auf die Frage der Formulierung eines Programms übergehend, polemisierte MacDonald gegen die Behauptung, ein solches Programm sei bei der ständigen Veränderung der politischen Lage unmöglich. Ein solcher Entwurf könne, fuhr MacDonald fort, die Arbeiterpartei nicht treffen, da ihre Aufgaben grundlegender Natur seien und grundlegender Natur bleiben würden, bis die Gesellschaft sie auf eine erfolgreiche Art gelöst haben werde. Ein solch offizielles Programm möge gewisse Unannehmlichkeiten mit sich bringen, aber inoffizielle Programme brächten noch größere mit sich. Ein solches Programm würde es den Funktionären der Partei möglich machen, mit einem Dokument vor die Nation hinzutreten, das als eine wohl erwogene Auffassung der Partei zu betrachten sei. Die Resolution fordere die Exekutive keineswegs auf, Einzelvorschriften darüber zu machen, was eine zukünftige Arbeiterregierung etwa im ersten Regie-

Von ihrer Stärke hängt die Zukunft der Mieter ab. Und wenn hier die Herren Wroczkowski, Rabbay und Zemke-Oliva eine neue Partei,

die Mieter- und Gläubigerpartei aufmachen, so nur deshalb, um auf diesem Steckenpferde in den Volkstag — sie hoffen zu brüt — hineinzureiten. Geschichtlich gesehen: Mieter von der traurigen Gestalt.

Denn nicht nur dadurch, daß man die Mietzinsen niedrig hält, daß man Sparguthaben aufwertet, daß man Kleinrentnern Staatsausprüche zubilligt, ändert man die Welt. Wer im Volkstag bloß Einzelfragen bekämpfen will, zeigt seine soziale und wirtschaftliche Unkenntnis. Das ganze System muß bekämpft werden. Heraus aus der kapitalistischen Wirtschaft! Das ist nötig, wenn man mit Erfolg an die Befreiung der bestlosten Klasse gehen will. Aber man geniert sich, Sozialdemokrat zu werden. Nicht weil uns die Nase des Herrn Wroczkowski nicht paßt, bekämpfen wir ihn, sondern weil er durch seine typisch kleinbürgerliche Sozialparole dazu beiträgt, die Wehrtüme der ohnehin durch Schule und bürgerliche Presse genügend verwirrten Arbeiterschaft noch weiter durcheinanderzubringen. Nur ein geschlossenes Eintreten für die Sozialdemokratie kann die Aussichten aller Elenden und Bedrückten für die nächsten Jahre gestalten.

Antonio Medina erhoben und ihre Streitkräfte auf Texcoco in Marsch gesetzt. General Aguilar sei aber später anderer Sinnes geworden und nach der Stadt Mexiko zurückgekehrt.

### Präsident Calles zum Aufstand in Mexiko.

Präsident Calles hat eine Erklärung veröffentlicht lassen, in der es heißt: „Ich bin entschlossen, die revolutionären Umtriebe der Generale Serrano und Gomez ein für allemal zu unterdrücken. Beide sind Verräter. Die Regierung wird sie bekämpfen und vernichten.“

### Ausschluß der Gegner Calles aus der Deputiertenkammer.

Die Deputiertenkammer von Mexiko soll heute, einer spanischen Meldung zufolge, zu einer Sonder Sitzung zusammen-treten, in der über die Ausschließung aller Mitglieder beraten werden soll, die die Präsidialkandidaturen von Gomez und Serrano unterstützt haben.

Der mexikanische Aufstand nimmt offensichtlich größeren Umfang an. Anscheinend handelt es sich hier um planmäßig angelegte Aktionen, die die Stellung des Präsidenten Calles, der sich auf die Macht der organisierten Arbeiterschaft stützt, gefährden sollen. Es sind Vorkämpfe für die vor der Tür stehenden mexikanischen Präsidialkandidaten. Daraus erklärt sich die Teilnahme der als Präsidialkandidaten genannten Generale. Geschichtlich gesehen, ist das ganze nur eine weitere Etappe im Kampf der reaktionären Großgrundbesitzer- und Kapitalisteneclique gegen die Sozialisten. Sie kann bei einem derartigen Unterfangen naturgemäß auf bereitwillige Unterstützung durch die kirchlichen Kreise rechnen, die ja gegen Calles wegen der vom Vorjahre in Erinnerung stehenden scharfen Maßnahmen feindlich gesinnt sind und, wie das bekannte große Ustenbahnattentat beweist, auch vor den schlimmsten Unternehmungen nicht zurück-schrecken. Man muß das kulturelle und zivilisatorische Niveau dieses Landes betrachten. Dann versteht man auch die scharfen Gegenmaßnahmen der Regierung, die gegenüber der Desperadopolitik unvermeidlich sind.

rungsjahre an gesetzgeberischen Arbeiten zu leisten hätte, aber seine Resolution trete für einen Plan ein, den eine zukünftige Arbeiterregierung, die hoffentlich die Mehrheit hinter sich haben werde, Schritt für Schritt auszuführen in der Lage sein werde.

Die Resolution wurde von dem Abgeordneten Sans-berry, welcher der äußersten Linken der Partei angehört, aufs nachdrücklichste unterstützt. In der folgenden Diskussion mußte die Konferenz wieder einen kommunistischen Redner in der Person des Führers der Minderheitenbewegung, Wolff, anhören, da Wolff von seiner Gewerkschaft als Delegierter auf diesen Kongress entsandt worden war. Der Liverpooler Beschluß des Ausschusses von Kommunisten bezieht sich nämlich nicht auf die von den Gewerkschaften in den Jahreskongress zu entsendenden Delegierten. In Beantwortung des kommunistischen Redners, der die Befürchtung ausgesprochen hatte, die Exekutive werde an Stelle eines sozialistischen Programms ein Programm ausarbeiten, das die Zustimmung und Unterstützung der Liberalen suche, betonte Sans-berry, daß ihn seine Erfahrung in den letzten vier Jahren gelehrt habe, daß ein Programm unerlässlich sei. Nach einer ausführlichen Aussprache stellte MacDonald abschließend fest, daß der Glaube an den Sozialismus die Verfasser des Programms bei der Aufstellung der Aufgaben einer zukünftigen Arbeiterregierung leiten werde. Die Resolution wurde hierauf einstimmig angenommen.

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung wurde die Konferenz im Namen des Generalkomitees der Gewerkschaften von George Hicks begrüßt, der in seiner Rede feststellte, daß die konservative Regierung sich mit Beschleunigung in eine kapitalistische Diktatur zu entwickeln drohe. Nach einer Diskussion des Gewerkschaftsgesetzes nahm die Konferenz eine Resolution an, in der sich die Partei verpflichtet, alles daran zu setzen, eine Aufhebung des gegen die Gewerkschaften gerichteten Gesetzes der Regierung durchzusetzen. Die Konferenz protestierte hierauf gegen den Suizidmord an Sacco und Vanzetti. Die Delegierten erhoben sich zu Ehren der beiden Opfer der amerikanischen Klassen-



# Danziger Nachrichten

## Bei der Kartoffelernte.

Wo überall vor der Stadt die Felder sich dehnen und breiten, stehen die Frauen und Kinder hinaus, die späten Kartoffeln aus der Erde zu bergen. Einzelne, auch in Trupps, meist ganze Familien, stehen den Handwagen hinter sich, in dem manchen das kleinste Schläft, hinaus aufs Feld. So mancher Vater macht zur schwereren Nachsicht noch eine schwerere Tagesfrucht, um Jentner für Jentner der nahrungsreichen Frucht in Körben zu sammeln und heimzuführen.

Wenn der Himmel aus grauen Wolken den Regen niederläßt, dann wird die Arbeit bei der Kartoffelernte zu einer bitteren Qual. Dann klebt die Erde an den Händen und der Regen dringt bis auf die Haut. Die Not des Hungers nur kann Menschen zwingen, vom Morgen bis zum Abend in nassen Kleidern stehend auf der Erde zu knien, um die Kartoffeln, ehe sie faulen, aus dem Lehm zu freien.

Selbst wenn die Sonne sie und da ein Viertelstündchen durch die Wolken strahlt und ihre letzte Wärme über die Arbeitenden haucht, sie haucht den Schweiß und die Mähen der Arbeit nicht fort.

Abends, wenn die braune Erdrume in die Dämmerung dampft und das weisse Kartoffelkraut auf Banen gebracht in biden Hauchschwaden flamm und raucht, dann kehren die Frauen und Männer müde und abgearbeitet mit ihrem beschiedenen Gewinn heim und sinken bald wie tot auf ihr Nachtlager.

Der nächste Tag sieht sie dann wieder auf dem Feld. Sie gehen sinnend an ihr hartes Werk, schwingen die Hacke — — — täglich neu beginnend.

## Weiterer Rückgang der Danziger Einfuhr.

### Geringe Steigerung der Ausfuhr.

In der dritten Septemberekkade, vom 21. bis 30. September, betrug die Gesamteinfuhr des Danziger Binnenhandels 288 600 Doppelzentner, gegenüber 400 480 in der zweiten und 375 480 Doppelzentner in der ersten Septemberekkade. Der Unterschied ist hauptsächlich durch die größere Einfuhr von Eisen er hervorgeführt; sie betrug in der ersten Septemberekkade 169 030, in der zweiten 118 200 und in der dritten Dekade nur noch 84 100 Doppelzentner. Der geringe wurden in der dritten Dekade 88 870 Doppelzentner eingeführt. Die Einfuhr von Eisen und Stahl betrug in der ersten Septemberekkade 85 580, in der zweiten 134 600, und in der dritten 123 100 Doppelzentner.

Die Ausfuhr betrug in der dritten Septemberekkade insgesamt 1756 725 Doppelzentner, gegenüber 1515 670 in der zweiten, und 2 019 050 Doppelzentner in der ersten Septemberekkade. Es ist also ein Rückgang gegenüber der ersten und ein geringes Steigen gegenüber der zweiten Dekade zu verzeichnen. Die Kohlenausfuhr betrug in der ersten Septemberekkade 1 877 800, in der zweiten 1 832 620 und in der dritten Septemberekkade 1 094 940 Doppelzentner. Kohle wurde in der ersten 809 070, in der zweiten 204 400, und in der dritten Dekade 599 895 Doppelzentner ausgeführt.

Im Laufe des ganzen September wurden insgesamt 5 283 845 Doppelzentner ausgeführt und 1 188 560 Doppelzentner eingeführt.

## Noch eine Aufwertung der Zölle.

Wie die in wirtschaftlichen Angelegenheiten gut unterrichtete „Agencia Bohemia“ mitzuteilen weiß, ist der polnische Handels- und Industrieminister entschlossen, die Valorisierung (Wertaufwertung) der Zölle auf eine ganze Reihe ausländischer Waren durchzuführen, deren Konkurrenz der polnischen Industrie Schaden verursacht. Die Valorisierung soll jedoch nicht diejenigen Artikel betreffen, welche in den Handelsverträgen mit verschiedenen Staaten dagegen geschützt sind. Diese Valorisierung steht im Zusammenhang mit der iseben beendeten Bearbeitung der Ergebnisse der vom Handels- und Industrieministerium durchgeführten schriftlichen Valorisierungsenquete.

## Was die „Künstlerpiele“ bieten.

Das reichhaltige Oktoberprogramm in den „Künstlerpielen“ bringt in der Hauptwoche tänzerische Darbietungen. Im Mittelpunkt steht die raffige Noven Andersen, die mit ihrem folgamen Schöndheitsballett größere tanzpantomimische Szenen vorführt, eine „Stamische Nachparade“, eine Haremsszene „Die weiße Sklavin“, einen „Einzug der Gladiatoren“, sehr eindrucksvoll die „Dressur“, in der die tänzerisch stark begabte, grazidie Victoria de Vallée sich besonders hervortut. Auch die geschicht gestellten „Lebenden Skulpturen“ finden im Publikum viel Anklang. Wally Marely ist eine famos arbeitende Equilibristin, die sich auf überaus elegante und humorvolle Art gymnastisch verbeugt, ebenso wie die 3 Fernandies ihre verblüffenden, parterre-atrobatischen Leistungen mit bestechender Sicherheit und Nonchalance durchführen. Musikalisch betätigen sich Soba und Radja Saposhin mit ansprechenden Violinvorträgen, und zum Schluß begeben Greta und Greta mit Krach und Klamaul „geschichtliche Ungeheuerlichkeiten“, wobei mehrere zerbrochene Stühle zu betragen sind. Arthur Cabrinetti sagt an (und scheint auch zuzulagen), die Scherzorkkapelle sorgt für die musikalische Umrahmung des Abends in rastlosem Eifer. — d.

**Sträfliche Gewissenlosigkeit.** Die beruhslose Margarete St. hatte sich vor dem Einzelrichter zu verantworten. Sie war als geschlechtskrank im Krankenhaus, entwöh hier heimlich und verkehrte mit Männern, die angesteckt wurden. Sie wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Der Verein ehem. Niederstädt. Mittelschüler feierte am Sonnabend im Werkstättensaal sein 1. Stiftungsfest, zu welchem die An-

gehörigen der Mittelschule, das Lehrerkollegium, sowie die Eltern der niederstädtischen Mittelschüler zahlreich erschienen waren. Der erste Vorsitzende, Herr Mittelschullehrer Willy Küger, hielt die Begrüßungsansprache. Der Verein zählt bereits nach einjährigem Bestehen über 100 Mitglieder. Das überaus reichhaltige und mit guten Kräften besetzte Programm sorgte für gute Unterhaltung. Besonders starken Beifall wurde der Schule für Körperbildung von Hannah Münch, sowie dem Herrn Carl Brädel vom Danziger Stadttheater für ihre Darbietungen zuteil.

## Das Elend des Staatenlosen.

### Erst Danziger, jetzt Ausländer.

Der Staatenlose J. F. in Danzig hatte sich vor dem Einzelrichter wegen Passvergehens zu verantworten. Er ist seit 9 Jahren in Danzig und war auch am 10. Januar hier, F. wurde auch als Danziger Staatsbürger anerkannt und hatte einen Danziger Pass. Dann wurde ihm aber die Danziger Staatsangehörigkeit aberkannt, weil er in Danzig keine regelmäßige Beschäftigung hatte und seine Eltern nicht Danziger waren. Der Pass wurde wieder entzogen. Er soll nun im April von Polen aus die Danziger Grenze zweimal ohne Pass und an unerlaubter Stelle überschritten haben. Da er Nichtdanziger ist, wurde er wie ein Ausländer behandelt und in Untersuchungshaft genommen. Er bestritt, ohne Papiere und an unerlaubter Stelle über die Grenze gekommen zu sein. Er will vielmehr von Dirschau mit der Bahn gekommen sein und in Hohenstein habe man ihn durchgelassen. Er habe einen Ausweis gehabt.

Der Vertreter der Polizei bekundete, daß F. die Danziger Staatsangehörigkeit nicht mehr habe und der Angeklagte jetzt als Staatenloser angesehen werde. Er müsse jetzt nachweisen, daß er nicht polnischer Staatsangehöriger ist, denn er ist im Kreise Marienwerder geboren. Wenn er diesen Nachweis erbracht hat, dann kann er einen Staatenlosenvak erhalten. Der Zollbeamte bekundete, daß bei Hohenstein auch kein Danziger Staatsbürger ohne Pass von Dirschau her über die Grenze komme. Hat jemand keinen Pass, so wird er angehalten und es wird in Danzig angefragt, wie es mit seiner Staatsangehörigkeit steht. Der Richter sah als erwiesen an, daß der Angeklagte ohne Papiere unbefugt die Grenze überschritten hat und verurteilte ihn zu 2 Wochen Gefängnis. Der Angeklagte erklärte, daß er Berufung einlegen wolle.

## Unser Wetterbericht.

### Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig.

Mittwoch, den 5. Oktober 1927.

Allgemeine Uebersicht: Reste des in den letzten Tagen über Skandinavien fortgezogenen Tiefes liegen noch über Finnland. Im Westen ist das Hochdruckgebiet unter weiterer Verstärkung über den britischen Inseln stationär geblieben. Bei der Ausbreitung hohen Drucks nach Mitteleuropa ist für die nächste Zeit zunächst ruhiges, jedoch vielfach diesiges und nebligtes Wetter zu erwarten. Die im Süden des nordischen Tiefes weit nach Zentraleuropa vorgebrungenen Kaltluftmassen haben besonders im Westen einen starken Temperaturrückgang herbeigeführt; über England sank das Thermometer stellenweise auf 1—2 Grad. Im mitteldeutschen Berglande herrschten bei Frosttemperaturen Schneefall.

Donnerstag: Wolfig bis heiter, vielfach diesig und neblig, schwache westliche Winde. Temperatur unverändert.

Freitag: Unverändert.

Maximum des gestrigen Tages 12,5. — Minimum der letzten Nacht 7,3.

**Die wilde Fahrt.** Das Opfer des Verkehrsunfalls an der Bohusader Fähre war nicht ein Autobus, wie wir gestern irrlichlich berichteten, sondern ein Verkehrswagen.

**Polizeibericht vom 5. Oktober 1927.** Festgenommen 25 Personen, darunter 8 wegen Diebstahls, 3 wegen Betruges, 1 wegen Zollhinterziehung, 1 wegen Brandstiftung, 10 wegen Trunkenheit, 1 aus besonderer Veranlassung, 8 in Polizeihast, 8 Personen obdachlos.

**Dhra.** Eine Gemeindevertreterversammlung findet am Donnerstag, dem 6. Oktober, abends 8 Uhr, statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Einrichtung eines Jugendamtes. 2. Errichtung einer Leichenhalle. (Antrag der kommunistischen Fraktion.) In nichtöffentlicher Sitzung: Grundstücksankauf.

## Aus der Geschäftswelt.

**50jähriges Geschäftsjubiläum.** Das in Neufahrwasser bestehende Kaufhaus Johannes Krupla Neßl. kann am heutigen Tage auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde 1877 von Herrn Krupla gegründet und im Laufe der Jahre aus kleinen Anfängen an einer aufstehlichen Höhe gebracht. Zunächst beschränkte sich der Verkauf auf Kolonial- und Materialwaren, um später auf Haus- und Küchengeräte umgestellt zu werden. Am 24. Mai 1900 wurde das Geschäft von dem jetzigen Inhaber, Herrn Max Puttkammer, übernommen, jedoch unter der alten bewährten Firma weitergeführt und durch Aufnahme einer Eisenwarenabteilung ausgebaut. Auch während der Kriegsjahre gelang es der Firma, alle Härnisse zu überwinden, obwohl der Inhaber der Leitung des Geschäfts durch seine militärische Dienstpflicht entzogen war. Nach Kriegsende gelang es Herrn Puttkammer, das Geschäft weiterhin erfolgreich auszubauen, so daß es heute alle Ansprüche der Bevölkerung zu befriedigen in der Lage ist. Aus Anlaß des Jubiläums findet von heute bis Sonnabend ein Jubiläumsvorverkauf statt, der den Kunden noch die besondere Vergünstigung eines Rabattes von 10 Prozent bietet. Wir verweisen auf die Anzeige.

# Letzte Nachrichten

## Beginnender Befugungsabbau im Rheinland.

Berlin, 5. 10. In den nächsten Tagen, noch vor Mitte des Monats, soll, wie die „D. Z.“ berichtet, die Durchführung der angekündigten Truppenreduzierung im Rheinland um 10 000 Mann beginnen. Die Vorbereitungen der Truppenabbaus für den Rücktransport sind in vollem Gange, die Auslieferung der neuen Pläne dafür ist immerhin schwierig, da bekanntlich damit eine völlige Umorganisation der bestehenden Befugungsarmee verbunden ist. Vor allem ist die Zurückziehung einzelner Stäbe, wodurch besonders Privatwohnungen wieder frei werden, ziemlich kompliziert. Bis gegen Ende des Monats sollen die ersten 4000 Mann deutschen Soldaten verlassen haben. Der Abmarsch der übrigen Truppen schließt sich unmittelbar daran. Bis spätestens Ende November sollen die 10 000 Franzosen, Belgier und Engländer, um die die Befugungsarmee vermindert wird, die Grenze passiert haben.

## Das Junkersflugzeug bereits weitergefliegen.

### Unterwegs nach Lissabon.

Amsterdam, 5. Okt. Das Flugzeug „D 1230“ ist um 16 Uhr Amsterdamer Zeit von hier abgefliegen, vermutlich nach Lissabon.

Hamburg, 5. Okt. Die an dem Ozeanflug als Fahrgast teilnehmende Wiener Schauspielerin Lily Dillen, erklärte dem Vertreter des „Hamburger Fremdenblattes“ kurz vor dem Start in Nordsee u. a.: Nicht Sensationslust sei es, die sie veranlaßt habe, alles aufzubieten, um an dem deutschen Ozeanflug teilzunehmen. Eine Anzahl österreichischer Patrioten, die den breiten Wunsch hatten, auch das Klein und arm gewordene Österreich, das die erforderlichen Mittel für solch eine lähne Tat nicht aufbringen könne, an einem derartigen Unternehmen beteiligt sei, habe ihr die Teilnahme ermöglicht. In vollem Einverständnis mit ihnen und mit ihrem Manne trete sie den Flug an in dem sicheren Geseht, als ihre Frau im Flugzeug den Ozean zu überqueren und zugleich in dem Gedanken, daß dies ein Symbol bedeuten würde für weiteres Zusammenstehen der beiden Brudervölker. Deutschland und Österreich in Not und Gefahr, aber auch im endlichen Glück.

## Bombenexplosion bei Mizza.

Mizza, 5. Okt. Auf freiem Gelände hinter dem italienischen Generalkonsulat explodierte gestern nacht eine Bombe. Personen sind nicht verletzt worden.

## Coolidge eröffnet die Radiokonferenz.

Präsident Coolidge eröffnete Dienstag in Washington die Radiokonferenz mit einer Ansprache, in der er auf die Bedeutung der drahtlosen Uebermittlung von Mitteilungen hinwies und hinzufügte: Wie jede Erfindung, die die Macht des Menschen erhebt, so kann auch Radio für gute oder böse Zwecke benutzt werden. Die Welt wird aus diesem Machtzuwachs keinen Nutzen ziehen, wenn sie nicht in sittlicher Beziehung Fortschritte macht.

## Filmschau.

**Gloria-Theater.** „Die Hafenbräut“. Ein Hamburger Kaufmannssohn, zur Heirat mit einem reichen Mädchen bestimmt und entschlossen, verliebt sich am Vorabend der Verlobung in die Matrosen-Anna, Tänzerin in den Anzeigen von Sankt Pauli. Nach vielfachen Wirrungen, mitternächtlichem Flug und Verzweiflung, kehrt er reumütig zu seiner ihn unentwegt liebenden Braut zurück; die Hafenbräut verzichtet mit edler Geste. Gelungen vor allem die gut beobachteten Szenen aus dem Hamburger Hafenviertel. Dazu wird ein verlockend betiteltes Lustspiel „So a vö gel“ gezeigt. Drei ungetreue Ehemänner, gemeinsam auf ehe-lichen Abwegen wandelnd und ihre verlassenen Frauen, mit drei Studenten zur gründlichen Vergeltung entschlossen. Man weekendet, die Ehemänner auf die Entenjagd mit drei netten Wäschen, die Gattinnen im Landhaus, bemüht, den Studenten ihre Rolle so leicht wie tragend möglich zu machen. Das Zusammentreffen aller endet das lustige Spiel. Die Föhnung der Widerspenstigen ist zum Vergnügen der Zuschauer gelungen.

**Flamingo-Theater.** Um das Wertvollste zuerst zu erwähnen: „Moderne Kunsttänze“, ein Charakter, ist ein Versuch, die Raumkunst des Tanzes optisch einzufangen. Man sieht wundervolle Ausschnitte aus den mannigfaltigen Tanzarten, am wirksamsten ist ein orientalisches Tempeltanz. „Der Polzeispiegel von Chikago“, ein Kriminalfilm, ist eine ziemlich aufregende Angelegenheit voll Gruseln und Spannung. Es wird flott gespielt und für die nötige Portion geheimnisvoller Verbrechen ist auch gesorgt; das obligate affektliche Ende besteht natürlich den Verbrecher und läßt die Tugend siegen. 4 Alte amerikanische Gratesten und die Emelka-Boche runden das Programm ab.

**Metropol-Theater.** Eine Schreckensnacht in Sing-Sing, die Tragödie eines unschuldig Verurteilten ist das Motiv, das der Handlung zugrunde liegt. Vielfach kommen hier spannende Momente zustande, die ebenso, wie das gute Spiel der Hauptdarsteller, die Besucher unterhalten. Werner Krauß und Diomira Jacobini verleihen dem Film „Der Trübler von Amsterdam“ einen dramatischen Ablauf. Jugendlicher Leichtsin und ein tragisches Vaterschicksal geben einen wechsellöbigen Hintergrund. Eine Komödie vervollständigt das Programm.

Verantwortlich für Politik: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den letzten Teil: Fritz Weber; für Interates, Anton Footen; sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von F. Geil & Co., Danzig.

**Amtliche Bekanntmachungen**

Für den städtischen Fuhrpark sollen, vorbehaltlich der Zustimmung durch Stadtbürgerschaft, beschafft werden:

- 5 Autosprengwagen,
- 1 Borbauschneepflug,
- 1 Wäscheinrichtung,
- 2 Autokehrmaschinen,
- 1 Personenwagen.

Bedingungen liegen in der 6. Geschäftsstelle Jopengasse 38, 3 Tr., aus und werden auf Wunsch zugesandt.

Verwaltung 3047 für Müllbeseitigung und Straßenreinigung.

**Feiertagshalber**

bleibt mein Geschäft am **Donnerstag geschlossen**

**Julius Goldstein**

Junkergasse 2 gegenüber der Markthalle

**Drahtgestelle** für Lampenschirme Ries neuwähl. Willy Timm, Reikbahn Nr. 1

**Kaufmännische Ausbildung** bestehend in **Buchführung**

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Reichskurzschrift und Maschinenschreiben.

**Otto Siedo, Danzig, Neugarten Nr. 11.** Eintritt möglich — Lehrplan kostenlos

**Berna. Anzeigen**

Aufarbeiten von Sofas und Chaiselongues billigst Reih, Samtgasse 2/7.

Malerarbeiten jeder Art werden billig ausgeführt Krambau 19, Hinterh.

**Elegante Damenhüte** im Seide und Sammet, neu eingetroffen. Modifizieren, Anpressen, Neumann, Ziegenzasse Nr. 12.

Wo speise ich reichlich und billig zu Mittag? Darger Markt Nr. 23, 1.

Bessere jung. Frau sucht Wäsche z. waschen, welche im Freien getr. u. gut geplätt. wird, a. Blanzib. Ang. mit. 2947 a. b. Exp.

**UHREN-reparaturen** fachmännisch, billig u. schnell **Tischlergasse Nr. 47,** unter dem Tor, Uhrmacherwerkstatt

**Monogramme** Buchstab. werb. fadellös gestickt, sowie jede Handarbeit preisw. angefert. Jopengasse Nr. 31, 3 Tr.

**300 Gulden** gegen gute Zinsen u. Bürgschaft gesucht. Ang. unt. 58, Filiale Danzig, Anton Möllerweg 8 erbieten.

**Alle Uebersetzungen,** Klagen, Gesuche fertigt Richard Decke, beedigt, Dolmetsch, Sundegasse 75.

Nach 3½-jähriger Tätigkeit in der Haut-  
abteilung des Städt. Krankenhauses zu  
Danzig (Direkt. Dr. Nast) habe ich mich hier  
**Heilige-Geist-Gasse 13 1**  
(gegenüber Potrykus & Fuchs) als  
**Spezial-Arzt für Haut-  
und Geschlechtsleiden**  
niedergelassen.  
Sprechstunden 10-1, 1 1/2-7. Tel. 282 02  
**Dr. med. Harry Fietz**

**Zurück!**  
**Dr. Adolf Schulz**  
Facharzt für Ohr, Nase, Hals • Langgasse 10, 1 Tr.

## Danziger Stadttheater

Intendant: **Aud. Schäper.**  
Mittwoch, 5. Oktober, abends 8 Uhr:  
Dauerkarten haben keine Gültigkeit!  
Breife B (Schauspiel)  
Sitzfeier des Heimatbundes. Vortrag Prof. Dr.  
Georg Wandschwerdt: Gedächtnisrede zum 100. Ge-  
burtsstage Meißners.  
Hierauf: Neu einstudiert!  
**Der zerbrochene Krug**  
Luftspiel in einem Akt von Heinrich v. Kleist.

Personen:  
Hülser, Gerichtsrat ... Carl Rieber  
Mönn, Dorfrichter ... Carl Brückel  
Koch, Schreiber ... Bruno Willejen  
Frau Marie Knoll ... Jenny v. Weber  
Eise, ihre Tochter ... Hilde Mülling  
Weiß, Kumpel, ein Bauer ... Gustav Nord  
Knappe, sein Sohn ... Hans Soehner  
Frau Brigitte ... Frieda Regnald  
Ein Bedienter ... Georg Koch  
Erste Magd ... Frieda Werner  
Zweite Magd ... Hildegard Frießel  
Der Böttel ... Emil Werner

Ende 10¼ Uhr.  
Donnerstag, 6. Okt., abends 7½ Uhr: Die ver-  
kaufte Braut. Dauerkarten Serie III.  
Freitag, 7. Okt., abends 7½ Uhr: Mrs. Chenens  
Ende. Dauerkarten Serie IV.

## Die kommende Völkerschlacht! Der Treffpunkt aller Erdenvölker! Wo findet dies statt?

Öffentlicher Vortrag im städt. Gymnasium, Winterpl.  
Freitag, den 7. Oktober, abends 7¼ Uhr.  
Eintritt frei! Redner: **W. Dapper**

**Neu eröffnet**  
**Schuhhaus Lange Brücke 19**  
Damenschuhe  
Herrenschuhe  
Kinderstiefel  
in allen Ausführungen  
nur bester Qualitäten.  
Allerniedrigste Preiskalkulation!  
Besichtigen Sie  
zwanglos mein reichhaltiges Lager.  
**Bis 8. Oktober**  
**ganz besonders billige**  
**Eröffnungs-Preise**

**Gute Möbel**  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchenrichtungen  
Alle Einzelmöbel  
zu günstigen Zahlungsbedingungen  
**Fritz Eisenberg**  
Breitgasse 66  
am Krantor Fernspr. 261 07

**Leder u. Schuhbedarf**  
empfehlenswert  
**C. Kluge, Lederhandlung**  
Fischmarkt 48 Telefon 278 32  
**Boxkalf, Chevreau, Rießer**

**Klagen**  
Reklamationen, Verträge, Testament  
Berufungen, Gnadengesuch, Schrei-  
ben aller Art sow. Schreibmaschinenabschrift fert.  
nachmaß Hochpreisige **Speyer, Schreibgasse 15, 1.**

## Kauf Eisenwaren, Werkzeuge und Hausgeräte

nur in Spezialhandlungen

# Carl Steinbrück

Gegründet 1897 Eisenhandlung Gegründet 1897  
Altstädtischer Graben 92  
Fernsprecher 286 39

- Werkzeuge — Solinger Stahlwaren
- Emaile — verzinkte Waren
- Eiserne Öfen und Herde
- Kohlenkasten — Kohlenlöfler
- Blechrohre und -Knie
- Ofenbauartikel — Baubeschläge
- Dezimal- und Tafelwagen

Große Auswahl Solide Preise

## Möbelstoffe Möbelleder

in Gobelin, Plüsch, Rips, Tuch etc. in größter Auswahl u. allen Preislagen  
Matratzenzettel, Posamenten, Polstermaterial  
Eiserne Bettgestelle, Matratzen, Messingartikel für Innendekoration

## Eugen Flakowski

Milchkannengasse 19/20 Ecke am Milchkannenturm  
Spezialgeschäft für Tapezierer-Bedarfsartikel  
Aeltestes und größtes Geschäft dieser Branche am Platze  
Fernruf 28582 Gegründet 1896 Fernruf 28582

Der Bubikopf, elegant in Schnitt und Form,  
in Werners Damen-Frisier-Salon  
Mittelt. Graben 11  
behandelt, wird Sie zufriedenstellen

Reparaturen  
**Elektr. Anlagen**  
Willy Timm, - Danzig  
Rothbahn Nr. 3 Telefon 223 16

Soben erschienen:  
**Russischer Außen-  
handel und Danzig**  
Eine neue Handlungsgrundlage. Ware  
gegen Ware. Ohne Geld. Ohne Geldkreis  
DENKSCHRIFT  
über die Inangsetzung und dauernde Durch-  
führung des Außenhandels zwischen Russland  
und Danzig von  
**Johannes Buchholz**  
In dieser Schrift wird der Weg dargelegt,  
auf dem es gelingen kann, den ganzen  
russischen Außenhandel, soweit es Russland  
wünscht, baldigst über Danzig zu leiten.  
Von größter Bedeutung für Danzigs wirt-  
schaftliche Entwicklung.  
Ein Vorbild für jeden Außenhandel  
Vorrätig in der  
**Buchhandlung Volkstimme**  
Preis 50 P

**Verkauf**  
Anzugmarmor,  
Pflanzfächer,  
Speisefächer,  
Billig zu verkaufen  
Mittelt. Graben Nr. 44.

**Wintertailet**  
Sehr gut erhaltener  
für Mittelklasse billig ab-  
zugeben Ziegenstraße 3, p.

**Gute Daamenbetten**  
und mehrere Möbelfüße  
zu verkaufen  
Haus-Neugasse 5, 1 Tr. 1.

Bei mir kauf. Sie ein gutes  
aber trotzdem billiges  
**Fahrrad**  
Auch sämtliche Ersatzteile  
u. Reparaturen bekommt  
Sie bei mir sehr preiswer.  
Teilzahlung gestattet,  
Wochenrat v. 5 Gulb. an.  
**Oskar Prillwitz**  
Paradiesgasse

**Möbel-  
Magazin**  
Tobiasgasse 1-3  
Zahlungs-  
bedingungen

**Mähmaschine**  
Singer, 60 G., neuer  
elektrischer Motor, 1 1/2 H.  
für 26 G. zu verkaufen  
Poggenpuff Nr. 56,  
Zimmer 21.

**Sofawirtschaft**  
(Goldgrube) mit Vollkonf.  
u. Kolonialwaren-Geschäft,  
in groß. Kirchh. (Freist.)  
wegen Fortzugs sofort bil.  
zu verk. Preis 18000 G.  
Anzahlg. nach Vereinh.  
Angeb. unter W. R. 221  
an die Annoncen-Exped.  
W. Mehlendorf, Danzig,  
Jopengasse 5.

**Mehreere gebrauchte  
Gobel**  
für Zimmerleute billig zu  
verk. Bauer, Lastadie 3, 1.

**Ford-Lieferwagen**  
vollst. geölft, geeignet  
für Mäkerei, Schuppen,  
u. pr. preiswert z. verlauf.  
**H. Krüger,**  
Samtstraße 6/8.

**Getrogene Kleider,**  
Schuhe, Möbel,  
verkauft billig  
Mittelt. Graben Nr. 6.

# Jubiläums-Verkauf

von Mittwoch, den 5., bis Sonnabend, den 15. Oktober

In diesen Tagen gewähre ich meiner werten Kundschaft bei  
Barzahlung und einem Mindestkauf von 5. Oldden einen Rabatt  
von 10 Prozent auf folgende Artikel:

- Kolonialwaren.**  
Weine und Spirituosen,  
Schokoladen, Konfitüren und Keks,  
Farben, Lacke, Schablonen und Tapeten,
- Haus- und Küchengeräte.**  
Emaille- und Holzwaren,  
Verzinte und verzinkte Artikel,  
Nickel- und Solinger Stahlwaren,  
Borsten- und Bürstenwaren,  
Glas, Porzellan, Steingut und Braugeschirr

Ich bitte, von diesem Jubiläums-Angebot sorgfältigen Gebrauch  
zu machen.  
Hochachtungsvoll

## Johs. Krupka Nachf.

Inhaber: Max Pattkammer.  
Neufahrwasser, Olivaeer Straße 43

Das Haus für Möbel ist  
**Möbel-Marschall**  
Breitg. 98 Breitg. 101

**Hafer, Gerste,  
Mais, Taubenfutter**  
sämtliche Kleie, Gries-  
mehle und Schroten in  
jeder Menge billigst ab-  
zugeben  
Alb. Hirsch Nachf.  
Langgarter Wall 6 a  
Telephon 272 32

Neu für Danzig!  
**Flügel  
Pianos**  
mit anastatem Resonanzboden  
**Kalm-Kantator**  
D. R. Pat., tonvollendet schön  
Alleinvertretung:  
**Planohaus Preuß**  
Heil.-Geist-Gasse 90, 1  
Günstigen erster Künstler gratis  
Leichte Zahlungs-  
bedingungen

Die billige Bücherquelle  
Mitt. Grab. 63, Tel. 229 81  
Sämtliche fortlaufenden Romane  
zu 10 P. auch Tausch  
Leihbibliothek  
Verkauf interessanter u. seltener  
Bücher bis zu 80% uat. Ladep.

**Schneidertisch**  
zu verkaufen  
Hülbergasse 60, 2.

**Reinigungs-  
Maschine**  
zu verkaufen  
Seit.-Geist-Gasse 61, 1.

**Sportliegewagen**  
mit Verbed, gut erhalt.,  
zu verkaufen Schöblich,  
Kürschnerstraße 105,  
3 Tr. hint.

**Schuhmacher-  
Maschine**  
zu verkaufen  
Kl. Spangenbergasse 3/4,  
bei Marquardt.

**Kinder-Schreibtisch,**  
für 20 Gulb. zu verlauf.  
bet Otto, Neufahrwasser,  
Mittelt. Graben Nr. 14.

Ein gut erhaltener  
Kinderschlitten  
zu verkaufen. Fr. 16 G.  
Mittelt. Graben 19/20,  
bei Rambold.

**Wohnungstausch**  
Gut erh. Kinderbettgestell  
m. Matratze u. ausgegl.  
preisw. zu verk. Kinn-  
bergasse 6, h. Fr. Benz.

**Kaufhaus zur Sähere**  
38 Lange Brücke 33  
Schuhe — Arbeiter-  
bekleidung.

**Kauf**  
Kleines gut erhaltene  
Schränkchen  
zu Kauf, gesucht. Ang. u.  
Fr. u. 2850 a. d. Exped.

Faste höchste Preise  
für getragene Herren-  
schuhe  
Tobiasgasse 8.

**Möbel, Betten,**  
Nähmaschinen, Kleider,  
Racklässe kauft Schiller,  
Bootsmanns-gasse 3.  
Am Krantor.

**Gute Kleider**  
Schuhe, Möbel kauft  
Gelegenheitsläufe,  
Mittelt. Graben Nr. 6.

**Mechaniker!**  
geht in Reparaturen an  
Sprechapparate, gesucht.  
Mühlthaus Komot,  
Breitgasse Nr. 130.

**Zwei Leislinge**  
mit gut. Schuhl. zum sof.  
Antritt gesucht. Wortell.  
mit selbstgefr. Lebens-  
lauf.  
J. Czernik,  
Mittelt. Graben 98/97.

**Ordentliches  
Laufmädchen**  
kann sich melden,  
Danziger Rundfunk,  
Vorstadt, Graben 58.

**Laufmädchen**  
von sofort gesucht, Vor-  
stellung von 4-5 Uhr,  
Ambrosius,  
Goldschmiedegasse 7, part.

**Stellengefüße**  
Junger Zimmermann  
sucht Stellung al. welcher  
Art, auch als Arbeiter.  
Ang. unter Nr. 2948 an  
die Expedition.

**Junge Frau**  
sucht Stelle für Kontor-  
reutung, Angebote u.  
1220 an die Expedition.

Sanbere eheliche Frau f.  
leichte Aufwartestelle  
am liebst. f. d. ganz. Tag  
Angebote unter Nr. 2946  
an die Expedition.

Junge, anständ. ebenlof.  
Mädchen sucht von sofort  
oder später feste Stellung.  
Angeb. unter Nr. 2945  
an die Expedition.

**Wohnungstausch**  
Große Stube u. Wohn-  
fläche mit Zubehör gegen  
2-3 Zimmer mit Zubeh.  
zu tauschen gesucht. Hier-  
selbst kann Portierstelle  
übernom. werb., am liebst.  
nach außerhalb. Angeb.  
unt. 2952 an die Exped.

**Zu vermieten**  
Wohntes Zimmer  
frei  
Stadtpark,  
Woltergang 18, part.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten Ober,  
Mittelgasse Nr. 4,  
bei Engel.

**Möbl. Zimmer**  
für 1 od. 2 Herren frei  
Bühn.  
Gr. Delmbücheng. 26, 1.

**Zu vermieten**  
Wohntes Zimmer  
m. sep. Eing. a. Dame  
(Nähe Schm. Meer) an  
vmt. Ang. u. 2963 ab. Exp.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten Ober,  
Mittelgasse Nr. 4,  
bei Engel.

**Möbl. Zimmer**  
für 1 od. 2 Herren frei  
Bühn.  
Gr. Delmbücheng. 26, 1.

**Schlafstelle**  
Abtaggasse Nr. 5, 3 Tr.  
Anst. jung. Mädchen  
oder Frau findet passende  
Schlafstelle  
zu erfr. bei Tischbein,  
Wintergasse 17, part.

**Schlafstelle**  
für Frau od. Mädchen frei  
Johannisstraße 10, 2 Tr.

**Lagerkeller**  
trocken, 3. Damm gelegen,  
per sofort zu vermiet., zu  
erfrag. 3. Damm 9, 1. Stock.

**Zu mieten gesucht**  
Gut möbliertes Zimmer  
m. separ. Eingang zum  
15. 10. zu miet. gesucht.  
Ang. u. Fr. 17 an die  
Expedition.

Anst. jung. Mann  
sucht passende  
Schlafstelle  
Angb. unter Nr. 2901  
an die Expedition.

**Verm. Anzeigen**

**Neue Anzeigen!**  
Sofort u. unter 10. wech.  
neu angefertigt und auf-  
gepostet  
Mühlthaus 36.

**Malerarbeiten**  
werden fast. und billig  
ausgeführt  
Mag Mittelgasse, W. R.  
Mittelt. Graben 41, 8 Tr.





# TECHNISCHE UMSCHAU

Beilage der Danziger Volksstimme.

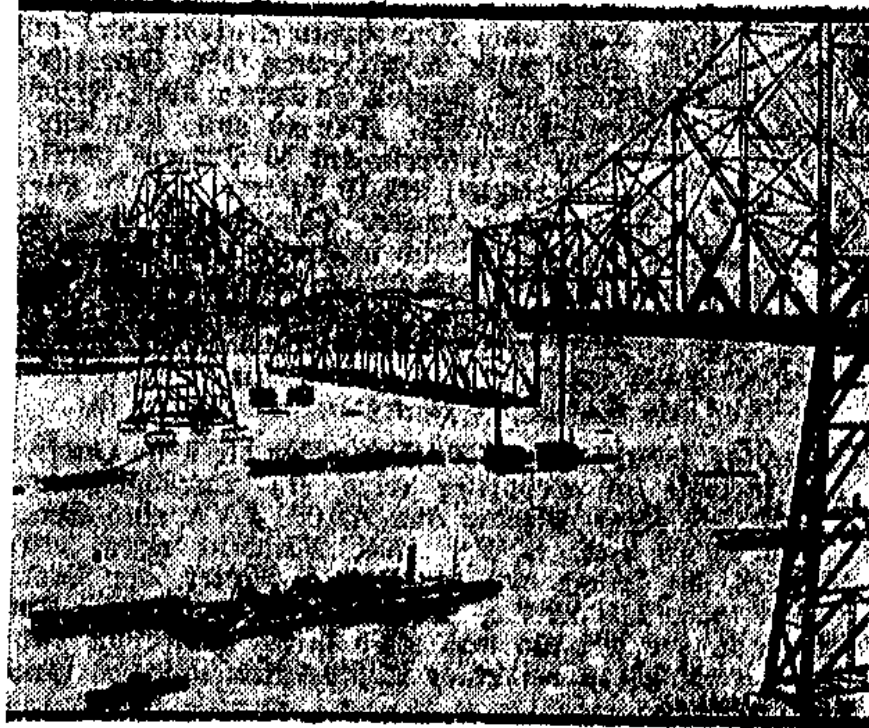
## Neue Wege im Brückenbau.

Im Zeitalter der Technik, in dem Eisen und Eisenbeton, Motoren und Radioantennen die lebensbestimmenden Faktoren sind, in diesem Zeitalter mußte das Wort geprägt werden, das nicht mehr den Verbrauch an Seife als Kulturmesser zur Anwendung bringen will, sondern, daß die Kulturhöhe eines Volkes abhängig macht von der Stärke und Dichte seines Verkehrs. Je mehr Autos und Flugzeuge, je schnellere Autos und Schiffe, desto glücklicher müssen anscheinend die Völker werden. Aber beim Kapitel Verkehr gab es wiederum einen Glaubenssatz, den das Zeitalter der Technik in sich selbst mit seinen eigenen Erfindungen ins Wanken gebracht hat. In technischen Lehrbüchern steht: „Verkehr bedingt Wege, ohne Wege kein Verkehr. Je besser die Wege, desto besser können die Verkehrsmittel sein, desto besser ist der Verkehr selbst, desto höher ist die Kultur.“ Man sieht, auch die technischen Lehrbücher des Zeitalters der Technik sind mit ihren Glaubenssätzen nicht ganz auf der Höhe der Kultur, sonst wüßten sie, daß in wenigen Jahrzehnten die Kulturhöhe abhängig sein wird von dem völligen Fehlen der Verkehrswege und aller rollenden Verkehrsmittel, das der gesamte Verkehr sich ohne Verkehrswege in der Luft abspielen wird.

Immerhin, heute bedürfen wir noch der Wege für den Verkehr und deshalb auch jenes technisch wichtigen Teiles, der nach der wissenschaftlichen Definition „zwei oder mehrere Verkehrswege verschiedener Höhe an ihren Kreuzungspunkten passierbar erhält“, der Brücke.

Brücken sind schon so alt wie die Menschheitsgeschichte. Der Baumstamm über dem Bach war der Anfang, und schon im sechsten

Jahrhundert vor Christi baut Herakleides die 300-Meter-Brücke über den Eurphrat, auf deren Steinpfeilern ein Holzbockbau ruht. Im sechsten Jahrhundert vor Christi schloß Darius Schiffsbrücken über den Bosporus. Holz war das erste Material der Brücken und der Brückenbau selbst eine so vornehme Angelegenheit, daß der größte Feldherr der Römer, Julius Cäsar, mehrere Kapitel seiner Geschichte des Gallischen Krieges allein dem Bau seiner Rhein-



Die größte Brücke der Welt.

Emporheben des Mittelteils an der neuen Eisenbahnbrücke an der San-Franzisko-Bai.

Brücke widmet. Erst als die Architekten die einfachsten Begriffe der Gewölbekonstruktion kannten, wagte man den Bau steinerner Brücken mit größerer Spannweite. Noch heute können wir in Frankreich und Italien bei Rimini und bei Nimes die alten Steinbrücken bewundern, die mehrere Jahrhunderte vor Christi Geburt erstellt wurden.

Die Eisenbrücke löste, nachdem lange Zeit der Brückenbau in Verfall geraten war, am Ende des Mittelalters die Steinbrücken fast völlig ab. Galilei hatte mit seinen Gesetzen über Statik und Elastizität die theoretischen Grundlagen für Brückenpannungen und Brückengewölbe gelegt, und so schien es während des 19. Jahrhunderts, als ob die Eisenbrücken die Steinbrücken völlig verdrängen würden. Die Spannweite der Brücken, die bei den römischen Steinbrücken 25 Meter und bei denen des Mittelalters 50 Meter betragen hatten, wurden weiter und weiter. Sie betragen bald 80, bald über 100, bald über 160 Meter, und heute zählt Amerika Brücken (vor allem die über den St.-Lorenz-Strom bei Quebec in Kanada), die eine Spannweite von mehr als 500 Meter besitzen.

Materialersparnis, höchste Leistung mit der geringsten Materialmenge, dies oberste Gesetz des Zeitalters der Technik, ward auch das bestimmende Gesetz im Brückenbau, und so sahen wir diese Wunder der Technik entstehen, die sich in kühnem Bogen über die breitesten Ströme schwingen, deren farbes Netzwerk aus Drahtseilen an das Geheimnis der wuchernden Planen erinnert, die schon die Vögel des Urwaldes zu Brücken zusammenflochten.

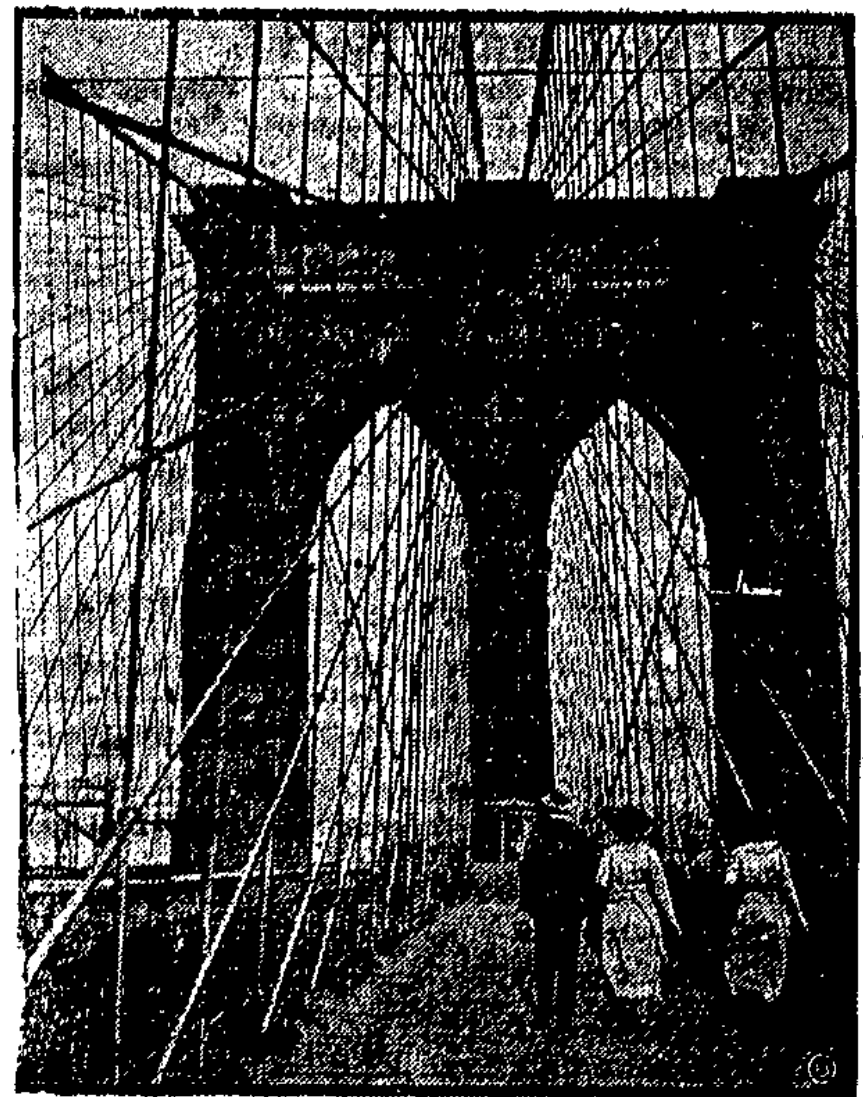
Viele Millionen Tonnen Eisen und Eisenbeton werden alljährlich Brückengebilden verarbeitet, deren Schönheit nur noch durch ihre Schmiebung überboten werden kann. Mit unerhörter Präzision fügt sich Glied in Glied. Man beginnt an beiden Enden mit dem Bau und trifft auf dem Millimeter genau in der Mitte zusammen. Wie Kinder in einem Baukasten, so setzen die modernen Brückenarchitekten die auf dem Lande fertiggestellten Brückenteile, die Laufende

von Tonnen wiegen, auf ihre Fundamente, hängen sie an ihre Drahtseile und Spanndrähte. Auf Flächen, die nicht größer, als der Handteller sind, ruhen die Bogenenden gewaltiger Spannbrücken, die 100 Meter breite Schluchten in 1000 Meter Höhe überwältigen. Die ungeheure Eisenmasse, das schwerfällige Eisenbeton ist in modernen Brückenwundern mit einer Präzision verarbeitet, die an die Wunder eines Spinnwebes erinnert.

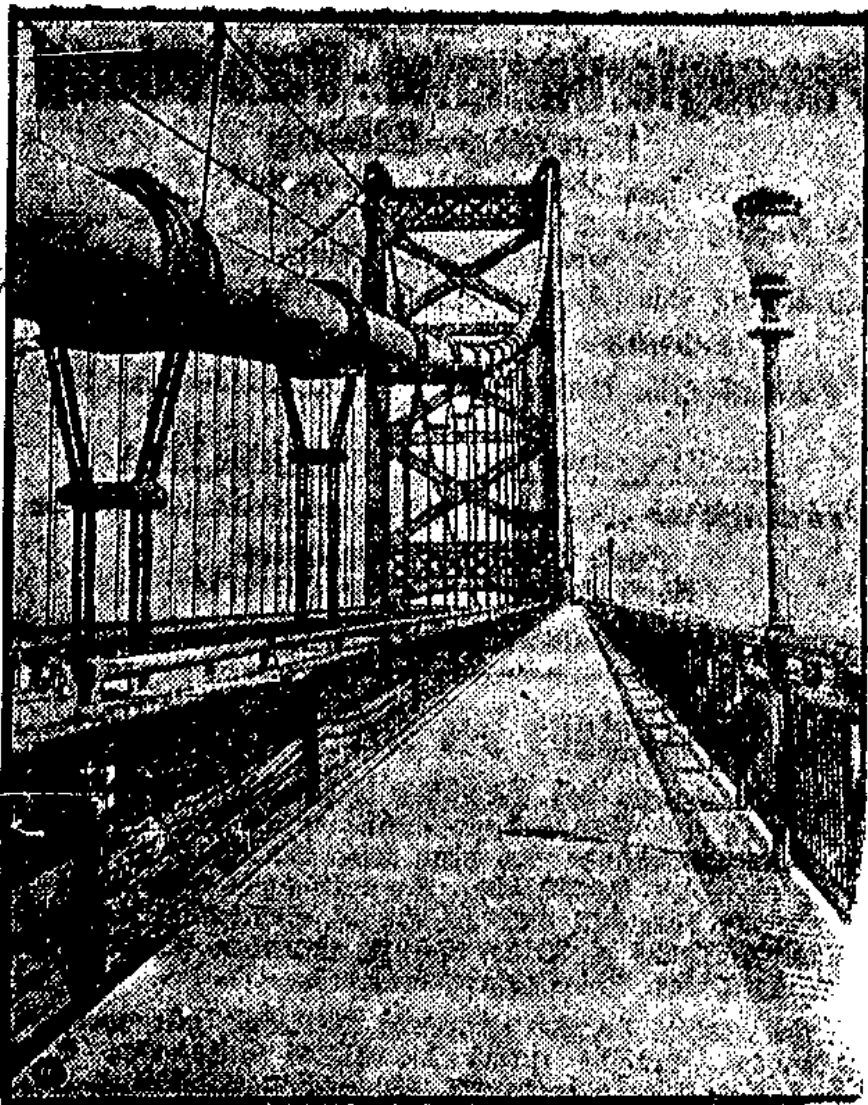
## Besuch in der Schmiede der Danziger Werft.

Die Schmiede der Danziger Werft ist ein ganz modern eingerichteter Betrieb mit den besten Bearbeitungsmaschinen. Wenn wir das Innere der Schmiede betreten, gelangen wir zu den verschiedensten Hämmern und Pressen, unter denen die weithaltenden Schmiedeeisenstücke bis zu den größten Blöcken von 5 bis 7 Tonnen verformt werden. Das Eisen wird nicht mehr wie früher in offenen Schmiedehämmern, sondern in eigens hierfür konstruierten Regenerativöfen bis zur Weißgluthitze erwärmt. Die Vorteile dieser Art der Erhitzung sind ungeheure; während früher zur Erwärmung des Eisens im offenen Feuer 150 bis 180 Prozent Kohle zum Materialeinsatz erforderlich waren, werden bei den neuzeitlichen Regenerativ-Öfen nur 20 bis 40 Prozent Kohle zum Materialeinsatz benötigt.

Gleich am Eingang der Schmiede werden unter modernsten Dampfhammern und Dampfrollhammern -- letztere fallen



Die Brooklyn-Bridge in Newyork, die von einem spinnwebartigen Netzwerk aus Stahlseilen getragen wird.



Die Delaware-Brücke in Philadelphia

ist eine Hängebrücke, die von ungeheuren Stahlrohren getragen wird.

## DANZIGER WERFT

Elektromotoren für Drehstrom und Gleichstrom  
Dynamomaschinen / Drehstrom-Oel-Transformatoren

Zentrifugalpumpen / Kolbenpumpen / Hauswasserpumpen

Eisen- und Bronze-Gießerei-Erzeugnisse / Stahlgießerei

Schmiede-Erzeugnisse aller Art

Kostenlose Beratung durch unsere Ingenieure

**Pommerellische Holzindustrie**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
**DAMPFSÄGEWERK**  
DANZIG-LANGFUHR

ALLE SORTEN SCHNITTMATERIALIEN IN NADEL- UND LAUBHOLZ  
VON EIGENEM SÄGEWERK

## PROTOS-Bügeleisen



GEWICHT 3kg

PREIS  
G 20.50

SIEMENS-SCHÜCKERT-ERZEUGNIS

In Danzig erhältlich bei  
„SIEMENS“ G. m. b. H. / Danzig, am Olivaer Tor 1  
und allen einschlägigen Geschäften

aus 2 Meter Höhe bei 2 Tonnen Fallgewicht — Ne vor-

Bei unserem weiteren Durchgang durch die Schmiede

Eine andere Maschine entnimmt ihr Material aus einem

Unser Weg führt uns nun zu den großen Pressen, und

G. Kuntze Nachf.

Gegründet 1889 / Inh.: Johann Musolf / Telefon 237 26

Baltischer Baustoffhandel

Bauwaren-, Ofenkacheln-, Fliesen- und Wandplatten - Großhandlung

Aus dem Osten

Segelflug über Marienburg.

Vorgestern unternahm der Weltrekordflieger Ferdinand

Gemeindefürbeiter-Streik in Königsberg?

Der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband hatte an den

Auf Anweisung der Berliner Berufungsinstanz durch den

Die „Arbeit“ eines Detektivs.

Sechs Monate Gefängnis für eine gemeine Handlungswaise.

500 Tonnen, unter der mit Heftigkeit über von 500 Millimeter

Wir werfen noch einen Blick in ein Seitengebäude, in dem

Ein neues Verfahren zur Erhaltung von Früchten. Die beiden

Die größte Dampfturbine der Welt. Für die neue Dampfturbinen-

Georg Kuhn

Automobile

Reparaturwerkstätte für Präzisionsarbeiten

Wallgasse 8

Chemann, auf seine Frau zu achten, da sie ihm untreu sei.

Sturm auf der Offsee.

Der seit Sonntag über der Offsee wüthende Sturm wuchs

Vom Auto totgefahren.

An der Ecke der Hohen- und Wasserstraße in Tilsit

Ein weiterer tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf der

400 Millionen deutsche Kommunalanleihen in Newyork.

Elektrisches Fischen. In der Gänge bei Ostbeuren wurden

Elektrisch betriebene Bahnbüchsen. In England hat man

Zeitweiliger Wasseranzeiger. Die General Electric Company

Regelmäßige Passagierdampfer - Verbindung

Danzig-Elbing per Motorschiff „Germania“

Die Entwicklung des Arbeiter-Gefanges.

Der Gau Danzig des Deutschen Arbeiterfängerbundes hielt

Der Kurfürst hat alleseitig Anerkennung gefunden und wird

Der Referent ging anschließend auf die Arbeiterfänger-

Ein sozialistischer Frauenabend

findet am Mittwoch, dem 5. Oktober, abends 7 Uhr, in der Aula

Vortrag des Gen. Gehl:

„Die Frau und die Volkswahl“

Singschwärme Rezitationen



Das Land der unentdeckten Schönheiten.

Fahrt zur Königin Tamara nach dem kaukasischen Fairbank. — „Rote Geländeleute“ im russischen Baden-Baden. — Ein verträgliches Paradies.

Zu den schönsten Gebieten Russlands gehört der Kaukasus, der in seinem Innern fast noch unbekannt ist. Will man doch erst vor kurzem dort ein Amazonenvolk entdeckt haben, von dessen Existenz bisher niemand etwas wusste.

Jetzt unter der Sowjetregierung verstanden haben, ein Vermögen zu erwerben.

und auch die recht häufig besohlenen Direktoren der zahlreichen staatlichen Erzküsten lassen es sich hier wohl sein. Diese kaukasischen Kurorte sind aber, so schön sie auch sein mögen, keineswegs für das Gesamtbild des Landes charakteristisch.

Wäre der Verkehr besser organisiert, so könnte sich der Kaukasus zu einem der meist besuchten Touristenländer entwickeln. Selbst der Reisende, der die Schweiz, Tirol oder Norwegen genau kennt, würde

von der ungeahnten Schönheit dieses Landes überrascht werden.

das sich mit keinem andern vergleichen läßt. Da ist die berühmte Dariafchlucht, in der die Ruine des Schlosses der sagenhaften Königin Tamara liegt. Diese schöne georgische Königin hat jedem vorüberziehenden Wanderer Obdach in ihrem Schloß an. Den Jungen und schönen Passanten schenkte sie für eine Nacht ihre Liebe, um den Bedauernswerten am nächsten Morgen enthaupen und ihre Leichen in die Dariafchlucht werfen zu lassen.

den Namen eines kaukasischen Fairbanks

verleiht hat. Daß die Eingeborenen verwagene Reiter sind, dürfte wohl allgemein bekannt sein.

Welt romantischer noch ist der südliche Kaukasus nicht an der persischen Grenze, und besonders merkwürdig ist hier ein Gebiet, die kleine armelige Provinz Meauri, auf die die Armenier sehr stolz sind, da sie sie als das kultivierteste Land des Kaukasus bezeichnen. Diese eigenartige Provinz liegt, von hohen Bergen umgeben, in einer engen Schlucht und ist nur einige Kilometer lang. Während unten im Tal üppige Gärten liegen, gedeiht auf den Bergen der Wein. Die Einwohner von Meauri ernähren sich hauptsächlich vom Weinbau, da die Provinz keinerlei Ackerland und infolgedessen auch keinen Viehbestand besitzt.

Die Einwohner der Provinz müssen hart arbeiten

und sind auf die Unterstützung des Staates angewiesen. Um nach Meauri zu gelangen, muß man wilde Bergpässe durchschreiten; nach einer höchst anstrengenden Reise erreicht man dann die grüne Meauri-Schlucht, wo die Landschaft endlich etwas freundlicher wird. Die Stadt Meauri selbst ist vertikal angelegt, die Häuser sind zum Teil in die Felsen eingehauen und liegen in drei Stockwerken übereinander, so daß gewissermaßen jedes Dach einen Balkon für das darübergelegene Haus bildet. Straßen gibt es nicht; auf steilen Treppen steigt man von einer Häuserreihe in die darüberliegende. Ueber der Stadt liegen die Reste einer altperischen Festung aus der Zeit der Saffariden, die gleichfalls in die Felsen eingehauen war.

Der tiefste Abgrund der Welt.

Die „Mussolini-Höhle“.

Auf dem 1500 Meter hohen Corno d'Aquillo (Italien), der durch das Eisfeld vom Monte Baldo (östlich vom Gardasee) getrennt ist, war vor zwei Jahren ein Natursturz von 128 Meter Tiefe erfolgt worden. Er endet in einer kleinen Höhle. Von hier führen Schächte weiter hinter, die von Höhlenforschern aus Verona in diesem Sommer in Angriff genommen wurden. Vor wenigen Jahren ist es ihnen in 27 stündiger Arbeit gelungen, die tiefste Stelle dieses Schachtens, einen kleinen See, 687 Meter unter der Erdoberfläche, mittels Strickleitern zu erreichen! Damit ist der bisher tiefste Abgrund der Erde bezwungen und auch sportlich für die Kletterer auf der Strickleiter ein Rekord aufgestellt. Die Höhle wurde, der neuesten italienischen Mode entsprechend, „Vissio Mussolini“ (Mussolini-Abgrund) genannt.

Sunggefallen sind Märtyrer.

Eine neue Ansicht.

In einer kleinen Stadt in Brabant wollte man die Junggefallen zwischen 25 und 60 Jahren besteuern. Der Antrag wurde aber von der Stadterordnetenversammlung abgelehnt mit folgender Motivierung:

„Zweifelslos sind Mann und Frau, wenn sie vereint durch das Leben gehen, stärker und können leichter die verschiedenen Misgeschicke, die ihrer harren, ertragen. Bleibt also

jemand lebig, verzichtet er freiwillig auf die Vorteile, die ihm aus einer Ehegemeinschaft erwachsen, so hat er hierzu wahrscheinlich einen triftigen Grund. Eben die Tatsache, daß er allein ist, nur auf Freunde und Bekannte angewiesen, ist schon Strafe genug. Wir wollen also diese Unglücklichen nicht immer an ihr Martyrium erinnern und lehnen aus diesem Grunde die geplante Steuer ab.“

Hat Malghan sein Schicksal vorausgesehen?

Er rechnete mit einem baldigen Tod.

Von einem merkwürdigen Ereignis aus dem Leben des vor kurzem tödlich verunglückten Barons von Malghan weiß der „Paris Midy“ zu berichten, wofür ihm allerdings die Verantwortung überlassen bleiben muß.

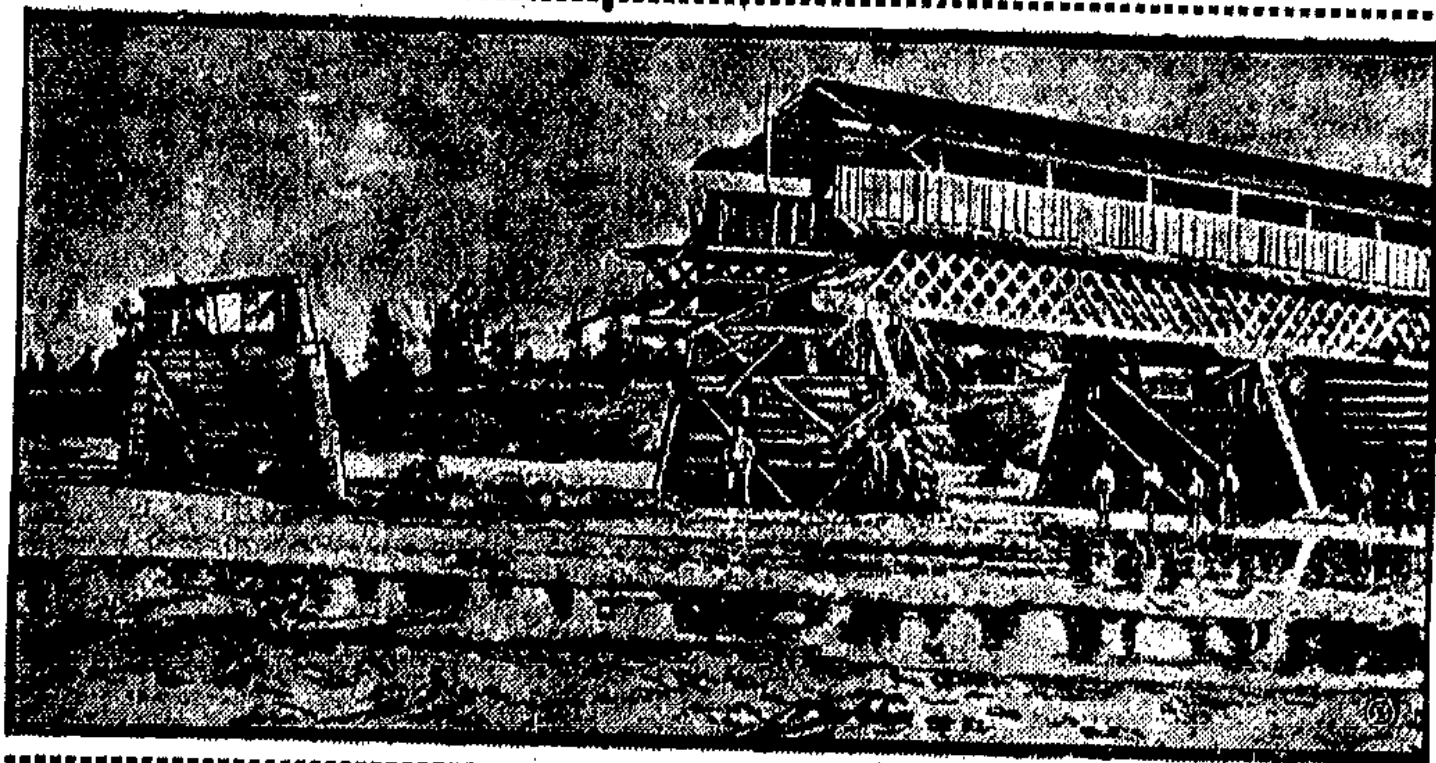
Einige Tage, bevor der deutsche Botschafter in Amerika seinen Erholungsurlaub antrat, von dem er nicht mehr zurückkehren sollte, befand er sich in einer Gesellschaft in Washington. Da es unter den Gästen bekannt war, daß Baron Malghan sich in Ruhestunden mit dem Studium der Chirromantie beschäftigte, bat man ihn, den Anwesenden ihre

Zukunft aus den Armen der Hand zu prognostizieren. Sachend willfahrte Malghan diesem Wunsch und zeigte einige Anwesende durch seine Wahrsagelkunst in Erfahrung.

Endlich fragte ihn eine Dame, weshalb er den Anwesenden nicht sein eigenes zukünftiges Schicksal aus seiner Hand verlesen wolle; doch der Botschafter wurde plötzlich ernst und lehnte dieses ab, ohne sich von den dringenden Bitten der Damen umstimmen zu lassen. Endlich gelang es einer der Damen, die glaubte, auch etwas von dieser geheimnisvollen Wissenschaft zu verstehen, sich der Hand des Botschafters zu bemächtigen.

Nach ganz kurzer Zeit ließ sie entsetzt die Hand Herrn von Malghan fallen und rief aus: „Der Baron, die Gebenslinie Ihrer Hand ist ja unheimlich kurz!“ Während erwiderte ihr der Botschafter: „Ich weiß es, gnädige Frau, und ich weiß, daß ich nur noch kurze Zeit zu leben habe, und daß ich eines plötzlichen Todes — vielleicht durch einen Unglücksfall — sterben werde. Ich bin aber nicht traurig darüber, denn mein Leben ist sehr reich gewesen, ich habe viel gesehen und gehört, und das ist doch schließlich im menschlichen Leben die Hauptsache.“

(Wenn auch der Chirromantie selbst von wissenschaftlicher Seite nicht jede Bedeutung abgesprochen wird, so wirkt diese Schilderung doch recht anebotenhaft an.)



Die Katastrophe in der Schweiz.

Die Bewässerungen im Saubere Mehenstein.

Die riesigen Wasserfallen, die die Schweizer Ruffisse des Oberrhodens nach dem Bodensee brachten, haben an der Grenze zwischen Schweiz und Vorarlberg, besonders im Gändchen Mehenstein, furchtbare Bewässerungen angerichtet. Unterhalb der historischen Holzbrücke bei Wuchs, die ein berühmtes Beispiel der Brückenbaukunst jener Gebirgsgegenden war, und die von den wilden Fluten zur Hälfte fortgerissen wurde.

Die deutschen Ozeanflieger gestern gestartet.

Sie liegen in Amsterdam. — Morgen Weiterflug nach den Azoren. — Levine hat Motorschaden.

Das Flugzeug „D 1230“ hat am Dienstag um 16 Uhr 46 Minuten nach einem Start von etwa 200 Metern den Flug nach den Azoren in westlicher Richtung angetreten. Um 15 Uhr 10 Minuten begaben sich die Piloten Loose und Starke nach herzlicher Verabschiedung von ihren Gattinnen an Bord des Flugzeuges. Außer Loose und Starke sind der Vormonteur Frihler und der Vordrucker Soewe im Flugzeug.

Das Flugzeug „D 1230“ wurde um 17 Uhr 50 Min. über Amsterdam gesteuert. Es hat 17.30 Uhr Amsterdam überflogen und liegt jetzt im Maxineflughafen von Schellingwoude.

Wie wir von beteiligter Seite erfahren, haben die Piloten der „D 1230“ Anweisung, die Durchführung des Fluges keineswegs zu überstürzen, da es sich nicht um einen Notordflug handelt, die Verantwortlichen vielmehr den Hauptwert darauf legen, die Sicherheit des Fluges zu beweisen. Der Passagier der „D 1230“ ist eine Dame, die Wiener Schauspielerin Frau Lily Dilenz. Sie ist die Tochter des Kunstmalers Holliger.

Wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, ist die Landung des Junkersflugzeuges in Amsterdam auf eine Anordnung der Flugleitung zurückzuführen. Sobald die Wetterlage es gestattet, wird „D 1230“ von Amsterdam den Ozeanflug auf dem geplanten Wege durchzuführen. Gegenüber den Presseberichten über die Veranlassung des Fluges wird aus der gleichen Quelle bekannt, daß der Flug von der Firma Junkers beim Reichsverkehrsministerium den gesetzlichen Vorschriften gemäß angemeldet worden sei.

Das deutsche Junkersflugzeug „D. 1230“, das Dienstag nachmittags von Nordorney kommend um 17.30 Uhr über Amsterdam eintraf, im bald darauf im Maxine-Flughafen Schellingwoude plant zu landen, ist in Schellingwoude neu mit Benzin versehen worden. Das Flugzeug wird morgen früh um 6 Uhr wieder aufsteigen, um dann seine Reise in Richtung Lissabon fortzusetzen.

Man wird sich nicht übereilen.

Wie der Amsterdamer Vertreter des W. T. V. zuverlässig erfährt, steht das Ziel des Donnerstags früh um 5 Uhr von Amsterdam beginnenden Etappenfluges des deutschen Junkersflugzeuges D. 1230 noch nicht fest. Flugrichtung und Flugziel werden vielmehr davon abhängen, wie sich die Wetterlage gestaltet und auch von anderen bei der Durchführung des Fluges zu beachtenden Umständen, so daß die Piloten bei der Feststellung der Flugtrasse vollkommen freie Hand haben.

Das dreimotorige Junkerswasserflugzeug D. 1230 soll den Transozeanflug in mehreren Etappen, und zwar zunächst in 14stündigem Flug die reichlich 2000 Kilometer lange Strecke nach Vigo-Azoren ausführen. Es soll dann von dort weiter nach Neuport fliegen. Die Maschine ist im europäischen Hauptstadtverkehr bereits seit längerer Zeit erprobt und bietet im Normalverkehr Platz für den Führer, den Vormonteur und neun Fluggäste. An Stelle der Passagierplätze sind zu beiden Seiten Benzintanks eingebaut. Das Flugzeug hat außerdem die Aufgabe,

die Postkade der „Europa“ und der „Bremen“

nach Amerika zu befördern. Es ist ein Ganzmetallflugzeug, das in Dessau gebaut und in Mainz auf Schwimmer gesetzt wurde, nicht mit Silberbronze angekränzt, der Witterungseinflüsse wegen mit einer hellgrünen Mennige. Die drei Junkersmotoren sind vom Typ E 5 mit je 230 P. S.

Das Flugzeug kann seine Manövrierfähigkeit auch mit nur zwei Motoren aufrechterhalten.

Auch die französischen Piloten fliegen ab?

Wie ein Spätabendblatt mitteilt, sollen die französischen Ozeanflieger nunmehr für den 8. Oktober ihren Start in Aussicht genommen haben. Costa und Le Vrix wollen den Atlantischen Ozean auf der südlichen Linie überqueren, während Urrachart und Manot einen Weltrekord in gerader Linie aufstellen wollen.

Notlandung der „Miss Columbia“.

Die „Miss Columbia“ mußte kurz nach ihrem Start in Rom infolge eines Motorschadens in der Nähe von Ciampi

landen. Levine und der Pilot blieben unverletzt, doch erlitt das Flugzeug Beschädigungen. Der Unfall der „Miss Columbia“ stellt sich als schwerer heraus, als dies ursprünglich den Anschein hatte. Bei der Landung brach, nachdem das Flugzeug schon eine Strecke geflogen war, infolge der Unebenheit des Bodens das Fahrgestell, wodurch der Rumpf auf den Boden sackte. — In der Hauptsache ist der Propeller beschädigt und die rechte Triebachse. Auch der Motor hat großen Schaden erlitten, so daß er ausgewechselt werden muß.

Wieder in Amerika.

Die amerikanischen Weltflieger Schlee und Brock sind von San Francisco aus nach St. Louis aufgebrochen. Von dort werden sie nach Detroit, ihrem Ausgangspunkt, zurückkehren.

Nach einer New Yorker Meldung des „Welt Parfüm“ hat eine amerikanische Radiostation drahtlose Hilferufe eines Flugzeuges erhalten, das sich angeblich über dem Atlantischen Ozean befindet. Alle Nachforschungen der Marinebehörden zur Auffindung des Apparates sind jedoch resultatlos geblieben. Der Empfang der drahtlosen Nachrichten erregte um so größeres Erstaunen, als man allgemein zu wissen glaubt, daß sich gegenwärtig kein Flugzeug über dem Atlantik befindet.

Die Abenteuer eines Rechtsanwalts.

Größtes Aufsehen erregt in den Wiener und Prager Rechtsanwaltskreisen und darüber hinaus in der Gesellschaft das Verschwinden eines Wiener Rechtsanwalts, Dr. Leo Eger, gegen den in den letzten Tagen zahlreiche Strafanzeigen geschädigter Klienten eingelaufen sind. Wie sich jetzt herausstellt, ist Rechtsanwalt Eger nach Südamerika geflohen.

Der geflüchtete Rechtsanwalt entstammt einer alten Prager Familie. Sein Vater war Präsident der Prager Advokatenkammer, seine Mutter war einst eine gefeierte Sängerin. Leo Eger hatte noch während seiner Hochschulstudien das Unglück, beide Eltern zu verlieren. Ein Erbeil von mehreren Millionen Goldkronen brachte er fast bis zur Reife durch, worauf er unter Anraten gestellt wurde. Jetzt wurde der damalige Student der Rechte vernünftigerweise, bewachte seine Studien, wurde Rechtsanwaltsanwärter und heiratete. Somit er wieder Geld hatte, trat die

alte Verschwendungssucht

neuerdings auf. Die Ehe ging in die Brüche. Bald nachher zog der junge Anwalt in den Krieg. Als Schwerkranker wurde er in einem Truppspital von einer Dame der Wiener Gesellschaft gepflegt, verliebte sich in sie und heiratete sie nach seiner Wiederherstellung.

Dank seiner gesellschaftlichen Beziehungen bekam der Anwalt schon bald nach dem Kriege eine glänzende Praxis. Ebenso schnell aber nahm er sein verschwenderisches Leben wieder auf. Es gab Differenzen mit seinen Klienten, und er wurde im Disziplinarwege aus der Liste der Wiener Rechtsanwälte gestrichen. Jetzt sprang die Frau des Anwalts ein, indem sie eine Stelle als Kanzleigehilfin annahm. Eines Tages aber war sie verschwunden. In einem Briefe hatte sie mitgeteilt, sie wolle in Deutschland eine bessere Stelle suchen. In Wirklichkeit war sie aber, wie sich später herausstellte, nach Südamerika gefahren, um sich dort eine Existenz zu schaffen. Nun hielt es auch Dr. Eger nicht mehr in Wien. Er will in Südamerika als Erdarbeiter ein neues Leben beginnen und sich dann, wie er in einem Abschiedsbriefe an seine Verwandten schreibt, wieder seiner Frau nähern.

Schwerer Unfall der „Baden“. Der deutsche Passagierdampfer „Baden“ ist bei der Einfahrt in den Hafen von Leizoes in Portugal infolge starken Nebels auf Grund geraten. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, doch wurde der Dampfer schwer beschädigt.

Die Diskonterhöhung der Reichsbank.

Die Auswirkungen. — Verschlechterung der Gewinne der Reichsbank.

Die Reichsbank hat den Wechselkurs von 6 Prozent auf 7 Prozent und den Lombardzinsfuß von 7 auf 8 Prozent erhöht.

In der Zentralauskunftung der Reichsbank führte der Reichsbankpräsident Dr. Schacht zur Begründung der Diskonterhöhung u. a. aus:

Einseitlich Privatbanknoten und Scheidemünzen sind wir für Ende September auf die bisher nicht erreichte Differenz von rund 6,15 Milliarden RM. Zahlungsmittelumlauf gewonnen. Die Deckungssiffer der Noten durch Gold allein sind auf 44,8 Prozent, die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen ist auf 48,0 Prozent zurückgegangen.

Die Berliner Stempelvereinigung wird voraussichtlich heute vormittag in einer Hauptversammlung zusammentreten, um über die Konsequenzen aus der Diskonterhöhung der Reichsbank zu beraten.

Die der Ausweitung der Reichsbank vom 30. September ab, hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 628,0 Millionen auf 2017,7 Millionen RM. erhöht.

In Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 684,3 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen und zwar fast der Umlauf an Reichsbanknoten um 634,8 Millionen auf 4182,4 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 40,4 Millionen auf 988,9 Millionen RM. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein nahm von 52,2 Prozent in der Vorwoche ab auf 44,8 Prozent, die durch Gold und bedienungsfähige Devisen von 56,5 auf 48,0 Prozent.

Internationale Kämpfe des Arbeiter-Athleten-Bundes.

Die deutsche Bändermannschaft ist siegreich aus Rußland zurückgekehrt. Außer einem unentschiedenen Kampf in Moskau konnte sie alle übrigen Siege für sich entscheiden.

Am 16. September wetteilte eine französische Ringermannschaft in Deutschland, um Kämpfe gegen Vereinsmannschaften in Halberstadt, Wilhelmshaven, Bremen, Kassel, Zella-Mehlis, Gera, Halle, Kiefa, Auerbach, Berlin und Groß-Bismmern bei Darmstadt auszutragen.

Die russische Boxermannschaft wird im Januar des kommenden Jahres als Gast des deutschen Verbandes Kämpfe im Boxen austragen.

Eine Kreisleiterkonferenz des deutschen Arbeiter-Athletenbundes findet am 28. Oktober in Offenbach am Main in der Sportschule des 14. Kreises statt.

Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Berliner Sportklubs Turich 02 hatte die gesamtdeutsche in Deutschland von Erfolg zu Erfolg eilende Ringermannschaft der Athleten-Sportvereine eine Einladung nach der Reichshauptstadt erhalten.

Die Kämpfe wurden durchweg in stottem Tempo ausgetragen. Bis zur Halbzeit war das Ergebnis 8:6 für Berlin, den zweiten Gang konnte Frankreich mit 8:6 für sich buchen, so daß das Endergebnis mit 14:14 einen Ausgleich brachte.

Aus dem Vorgang.

Leontia schlägt Herz.

Im Vorkampfkampf des Meisterschaftswettbewerbs trafen sich am Freitagabend die beiden stärksten Berliner Vereine, die sich ein mit rüstiger Erbitterung durchgeführtes großes Treffen lieferten, wobei jeweils nach Punkten entschieden wurde.

In Newyork wurde Jim Maloney bereits in der ersten Runde durch den Neuseeländer Tom Heenan durch L. o. besiegt. Der Leichtgewichtsweltmeister Sam in n Mandell schlug in Dayton Widaet Gmery aus Newyork in 10 Runden überlegen nach Punkten.

Neue polnische Leichtathletik-Rekorde.

Die Polin Konopacka, die in ihrer Heimat eine ähnliche Stellung wie Frä. Henoch vor einigen Jahren bei uns einnimmt, stellte anlässlich eines Olympiaturniers in Polen m. mehr auch im Hochsprung (mit 1,41 Meter) und im Weitsprung (4,885 Meter) neue polnische Rekorde auf.

Drei-Stunden-Monatskrennen auf der Mitt-Arena.

Zum letzten Male in diesem Jahre stellen sich auf der Mitt-Arena in Berlin 11 Mannschaften zu einem Drei-Stunden-Monatskrennen. Die Ergebnisse: Schmer-Troschel siegte als bestes Paar vor Tonant-Roch.

Deutsche Elektrifizierung russischer Eisenbahnen.

Aus Moskau wird gemeldet, daß das Verkehlskommissariat der Sowjetunion den Firmen Siemens-Schuckert, Berlin, und Brown, Bovery & Cie., Mannheim, in allen Einzelheiten ausgearbeitete Entwürfe für die Elektrifizierung der Bahnstrecke Moskau—Wiskna der nördlichen Eisenbahn erhalten habe.

Eine polnische Importhandels-A.G. in Odingen.

Eine kürzlich in Graudenz abgehaltenen Konferenz des Verbandes kaufmännischer Geschäftsführer für Pommerellen wurde die Gründung einer Aktiengesellschaft in Odingen für den Importhandel und die Errichtung von Magazinen für gefüllte Perlinge beschlossen.

Günstiges Anleiheangebot für Frankfurt a. M.

Die Beratungskommission für Auslandsanleihen beschäftigte sich am Montag mit der von der Stadt Frankfurt a. M. nachgesuchten Genehmigung für eine 14,5 Millionen-Dollaranleihe. Die Genehmigung wurde nicht erteilt, da sich Reichsregierung und Reichsbank über die neuen Richtlinien für kommunale Auslandsanleihen noch nicht schlüssig geworden sind.

Danziger Sparkassen-Aktien-Verein. Milchkanengasse 33/34. Gegründet 1821. Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar, Pfund.

Löffman 88 Punkte, das vierte Paar Frandenheim-Darbus 57 Punkte, das fünfte Paar Tisch-Borenz 2 Punkte. Als sechstes Paar Pom-Nidel 20 Punkte, das siebente Paar Behrendt-Gröger 17 Punkte und achtes Paar Meyer-Rantowitsch 16 Punkte.

Radspport auf dem Danne.

Reingründung in Radklub.

Endlich ist es gelungen, auch im Kreise Danziger Höhe als Arbeiterradfahrer Fuß zu fassen und eine Ortsgruppe zu gründen. Am vergangenen Sonntag war vom Kreisbezirk des Arbeiterradfahrer-Bundes „Solidarität“ zu einer öffentlichen Versammlung im Radklub aufgerufen worden.

Jetzt ergeht weiterhin der Ruf an alle Arbeiterradfahrer im Kreise Danziger Höhe: Weib! nicht saumäßig im Hintergrund stehen. Schließt euch aufammen in den Arbeiterradfahrer-Verein. Der Bund bietet seinen Mitgliedern für geringe Beiträge neben der sportlichen Betätigung Schutz gegen Diebstahl, Unfall- und Sterbeunterstützung, Haftpflichtversicherung bis 7000 Reichsmark und anderes mehr.

21 deutsche Flug-Welt-Rekorde.

Nachdem die Föderation Aeronautique Internationale jetzt die Feststellung der Nationalität der Flug-Weltrekorde (nach der Nationalität des ersten Flugzeugführers bei erfolgreichem Flügen) getroffen hat, entfallen auf Deutschland 21 Flugweltrekorde, von denen allein elf mit Junkersflugzeugen aufgestellt wurden, darunter der Dauerflugrekord von Czjard mit über 52 Stunden.

Königsberger Fußballspiele.

Die Arbeiterportler in Königsberg trugen am Sonntag innerhalb ihrer Herbstfußballrunde die ersten Spiele aus. Die Freie Turnerschaft Königsberg, Abt. V, siegte über Abteilung I 4:1 (Halbzeit 1:1). Allgemein hatte man mit einem Siege der ersten Abteilung gerechnet.

Borg siegt weiter.

Arne Borg schwamm in Wien 400 Meter in 4:54, eine glänzende Leistung, die nur um wenige Sekunden hinter dem von ihm aufgestellten Weltrekord zurückbleibt, der auf 4:50,3 steht. Die Gegner Arne Borgs waren drei Wiener Schwimmer, die eine Staffel bildeten, und zwar Goldberger, Lichtenstein und Staudinger.

Rugby. Das Rugby-Endspiel im Jubiläumsturnier des Sportklubs Charlottenburg endete mit einer großen Ueberraschung. Dem Veranstalter gelang es, den Sportverein 1897 Hannover-Bünde n, der am Sonnabend mit 19:0 über Sportvereinigung Siemens gestegt hatte, mit 18:6 zu schlagen.

Verkehr im Hafen.

Eingang. Am 4. Oktober: Holl. D. „Plato“ (710) von Amsterdam mit Gütern für Provo, Schellmühl; engl. D. „Dalfonia“ (1449) von London mit Passagieren und Gütern für H. B. Bifusa; deutsch. D. „Ceva“ (270) von Peterhead mit Heringen für Behne & Sien, Danzig; engl. D. „Colpino“ (1465) von Hull mit Passagieren und Gütern für Ellerman & Wilson, Uferbahn.

Ausgang. Am 4. Oktober: Deutsch. D. „Siegmund“ (1084) nach Calais mit Holz; deutsch. D. „Luna“ (278) nach Königsberg, Leer; schwed. D. „Forsvik“ (898) nach Gottenburg mit Kohlen; deutsch. D. „Cronshagen“ (1091) nach Gottenburg mit Kohlen; dän. D. „Ellensborg“ (954) nach Hull mit Holz; schwed. D. „Carrie“ (789) nach Gottenburg mit Kohlen; schwed. D. „Amazone“ (378) nach Aarhus mit Kohlen; franz. D. „Enferme Marie Saint Germain“ (1628) nach Bordeaux mit Kohlen; schwed. D. „Daland“ nach Gottenburg mit Gütern; engl. D. „Dalfonia“ (1449) nach Uferbahn mit Passagieren und Gütern.

Die Zinkproduktion in Polen betrug in den ersten sieben Monaten 1927 85 328 Tonnen (1926 in sieben Monaten 68 780 Tonnen), Ausfuhr des Zinkstaubes vom 1. Januar bis 30. Juli 1927 70 210 Tonnen im Werte von 58 507 000 Goldlosh, (1926 64 808 Tonnen im Werte von 49 219 000 Goldlosh). Eingeführt Zinkferze aus dem Auslande in den ersten sieben Monaten 115 330 Tonnen (1926 41 823 Tonnen).

Versammlungs-Anzeiger.

Sattler- und Tapezierer-Verband. Die Mitgliederversammlung am 5. d. M. fällt aus, dafür findet am 17. d. M. eine öffentliche Versammlung statt.

Freier Schachklub Langfuhr. Der Spielabend ist verlegt und findet künftig jeden Donnerstag, abends 7 Uhr, im Klublokal „Zum Dreykruken“, Langfuhr, Kastanienweg, Ecke Hornweg, statt. Nächste Zusammenkunft also am Donnerstag, dem 6. Oktober. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Soz. Arbeiterjugend Danzig. Heute, Mittwoch, den 5. d. M.: Reizeitationabend des Gen. Hiesgen. Anfang 19 Uhr. Um rege Beteiligung bittet der Vorstand.

Freie Sängervereinigung, Langfuhr. Donnerstag, den 6. Oktober, findet mit dem Frauenchor um 7 1/2 Uhr eine gemeinsame Übungsstunde statt. Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Abt. Schidlitz. Donnerstag, den 6. Oktober, abends 1/8 Uhr: Mitgliederversammlung.

B. D. 2. Bezirk. Die Abrechnung für das 3. Quartal muß bis Dienstag, den 11. d. M., beim Gen. Marquardt eingereicht werden. Sämtliche Mitgliedsarten sind mitzubringen.

Neue Einfuhrzollerleichterungen für Glas und Blech.

Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 88/1927 ist eine Verordnung des polnischen Finanzministers über neue Zollerleichterungen für Glas und Blech erschienen, die ab 27. September in Kraft getreten sind. Danach erhält die Position des polnischen Zolltarifs 77 Punkt 8a eine Anmerkung folgenden Inhalts: weißes (durchsichtiges) Glas, ungeschliffen und unpoliert, glatt, ohne Verzierungen, von einer Fläche von 1/4 Quadratmeter und weniger und einer Stärke von 1,2 bis 1,8 Millimeter, zur Herstellung von photographischen Platten mit Genehmigung des Finanzministers 5 Hektol. Zoll per 100 Kilogramm. Der Zoll ermäßigt sich also unter den angegebenen Voraussetzungen von 25 auf 5 Hektol. pro 100 Kilogramm.

Eine neue Anmerkung folgenden Wortlauts erhält auch die Position 140 des polnischen Zolltarifs: rohes Blech, auch dekapiert und poliert, in einer Stärke von 0,28 Millimeter und weniger, zum Verzinnen bestimmt, mit Genehmigung des Finanzministers 6 Hektol. Zoll per 100 Kilogramm. Der Normalzoll beträgt sonst 15 Hektol. für 100 Kilogramm.

Frankreich gibt nach.

Der französisch-amerikanische Zollkrieg.

Nach der französischen Zollnote an Amerika ist die Hoffnung auf eine freundschaftliche Verständigung, die zeitweise schon aufgegeben war, wieder neu auflebt, während gleichzeitig der Gedanke an Repressalien völlig in den Hintergrund getreten ist. Frankreich soll erklärt haben, daß manche französischen Produkte übermäßig bezollt würden.

Andererseits wünscht es eine Nachprüfung der sog. „negativen Positionen“ des amerikanischen Zolltarifs und hat um ihre Ermäßigungen gebeten, falls — an den Erzeugungskosten gemessen — sich eine Ueberhöhung der Zölle ergeben sollte. Eine solche Ermäßigung würde keine Schwierigkeiten bereiten, da ja der amerikanische Präsident das Recht hat, die Zölle bis zu 50 Prozent herauf- oder herabzusetzen. Ein solches Verfahren soll angeblich von Frankreich als genügendes Entgegenkommen zur Einräumung der Meißbegünstigung betrachtet werden.

Auf amerikanischer Seite ist diese Anregung besonders deswegen begrüßt worden, weil bisher alle europäischen Mächte gegen eine Unternehmung der europäischen Gefühlsstaaten durch die amerikanische Zollkommission opponieren. Amerika wird den Franzosen allerdings nicht versprechen, daß den Unternehmungen eine Herabsetzung folgt. Im Gegenteil wurde in Washington darauf hingewiesen, daß bisher noch alle Unternehmungen mit Zollherabsetzungen endigten. Aber man sieht in dem Vorschlag wenigstens eine Möglichkeit, die Verhandlungen weiterzuführen. Man hofft ferner, von Frankreich noch das Zugeständnis zu erhalten, daß solange die Unternehmungen andauern, der Status quo wiederhergestellt, also die Deutschland angebilligten Mindestzölle den amerikanischen Waren ausgebilligt werden müssen.